

AUSGABE 8 | 23

Kunstvoll:
Ausstellung in
Heiligenhafen

WIR LIEBEN
UNSERE ARBEIT

Gastronomieerlebnisse
im Frühling

FAMILIENGLÜCK: Großfamilie arbeitet im SWP Friedland

EMVIA WÄCHST: Lebens-Quartier Schwerin, SQ Sehnde, SQ Twistringen

TIERISCHE FREUNDE: Therapie-Ente „Dr. Duck“, Hund, Katz und Bock

SOCIAL MEDIA: So legen Sie einen guten Auftritt hin



Tierischer Besuch



„Bähähä... Moin!“

Hallo, ich bin Ernie, der schöne und ziemlich stolze Bock aus Hohen Neuendorf. Jeden Tag spiele ich mit meinem Kumpel Bert und springe durchs Außengehege. So zeigen wir unsere Lebensfreude!



Achten Sie wieder auf alle Highlights im Heft, die wir mit unserem eigenen EMVIA-Emoji gekennzeichnet haben!

Ein fröhliches Meckern jeden Morgen!

Hier gibt es keine „Null-Bock-Mentalität“, denn in Hohen Neuendorf gibt es echte Ziegenböcke. Ernie und Bert schauen den Bewohner*innen gerne tief in die Augen und für eine Karotte gibt’s auch mal einen Handkuss. Die Hausböcke (ab Seite 58) freuen sich schon auf viele Streicheleinheiten, wenn die Einrichtung nach der Brandsanierung wieder ihren Betrieb aufnimmt (ab Seite 15).

Wenn Sonne und Herzen lachen

Willkommen und ein herzliches Hallo zu unserem aktuellen EMVIA Magazin! Der Frühling ist da und überall erblüht die Natur mit Energie und Lebensfreude. Mit vielen schönen Geschichten zeigen wir Ihnen auf rund 70 Seiten, wie aktiv unsere Bewohner*innen und auch alle Mitarbeiter*innen dabei sind: Neue Bastelarbeiten zu Ostern (ab S. 52), österlicher Hefekuchen (ab S. 28) und viele lustige Tiergeschichten (ab S. 58) aus den Einrichtungen machen Freude und stimmen auf den Frühling ein. Was unsere Mitarbeiter*innen zu ihren Höchstleistungen anspornt, lesen Sie ab Seite 40 – „Wir lieben unsere Arbeit“. Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und eine sonnige Zeit. ○



Prof. Dr. med. Parwis Fotuhi

EMVIA Geschäftsführer für Qualität,
Personal und Marketing

SCHÖN, DASS SIE DA SIND!

”

„Einen Qualitätszirkel zu leiten, macht mir große Freude – gemeinsam mit den Kollegen etwas zu bewirken und zu schaffen.“

MARTINA POLLEI, 55, STELLV. PDL SWP RADENSLEBEN

Mehr Eindrücke unserer Mitarbeiter*innen finden Sie ab S. 40.





EMVIA Live

- 3 Editorial
- 18 Vorstellungsgespräche - So überzeugen Sie!
- 20 Zufriedenheit in Zahlen: Bewohner*befragung
- 35 Es geht aufwärts: EMVIA in den Top 10
- 36 Alle an Bord: Team-Training
- 37 Mitarbeitende motivieren

Hausbesuch

- 6 Die Jecken sind los
- 8 EMVIA wächst: Junge Pflege in Schwerin *
- 14 Flucht in den Osten
- 15 Sanierung im Eiltempo
- 16 Farbenfrohe Ausstellung



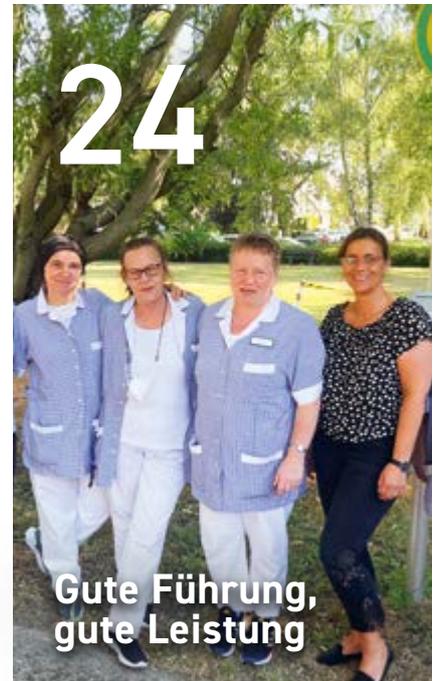
Karneval in Wipperfürth

Gelebte Praxis

- 22 Höherstufung für mehr Pflege
- 24 Blitzblank: saubere Leistung
- 26 Verbindungen pflegen
- 28 Rezept: „Osterhupf“
- 29 Café im Hause: Seien Sie unser Gast
- 33 Wi snakt platt; Oldenburg feiert
- 34 España Olé
- 46 Zeit zum Entspannen mit Komfort
- 48 Gutscheine: Gutes gönnen
- 49 Hauskiosk bietet Service
- 50 Mensch, nicht ärgern!
- 51 Sport macht Spaß
- 52 Meistere den Hasen: Basteltipp



Kunst in Heiligenhafen



Gute Führung, gute Leistung

Menschen bei EMVIA

- 40 Wir lieben unsere Arbeit *
- 45 „Familienunternehmen“ EMVIA *
- 54 Jubiläen & blumige Grüße
- 56 Danke, dass Sie da sind!
- 57 Vom Chef zum Bewohner

Tierische Freunde

- 58 Voll Bock *
- 60 Jako vom Kirschberg; Kuschelbutler Alfred
- 61 Therapie-Ente „Dr. Duck“; Langohren in Langen
- 63 Heiligenhafen, deine Hunde

VIA Kommunikativ

- 64 Social Media: Guter Auftritt *
- 65 EMVIA Web-Shop: Marketing-Werkzeuge
- 66 Bestes Foto



Gastronomie zum Genießen

- 52 Mein Extra EMVIA Vorteile für Sie
- 37 Impressum

* Titelthema

Das sind wir

Unsere Einrichtungen in dieser Ausgabe

NORD

- Amarita Bremerhaven 
- Amarita Buxtehude 
- Amarita Oldenburg 
- LQ Schwerin 
- SQ Heiligenhafen 
- SQ Sehnde 
- SQ Twistringern 
- SWP Langen 

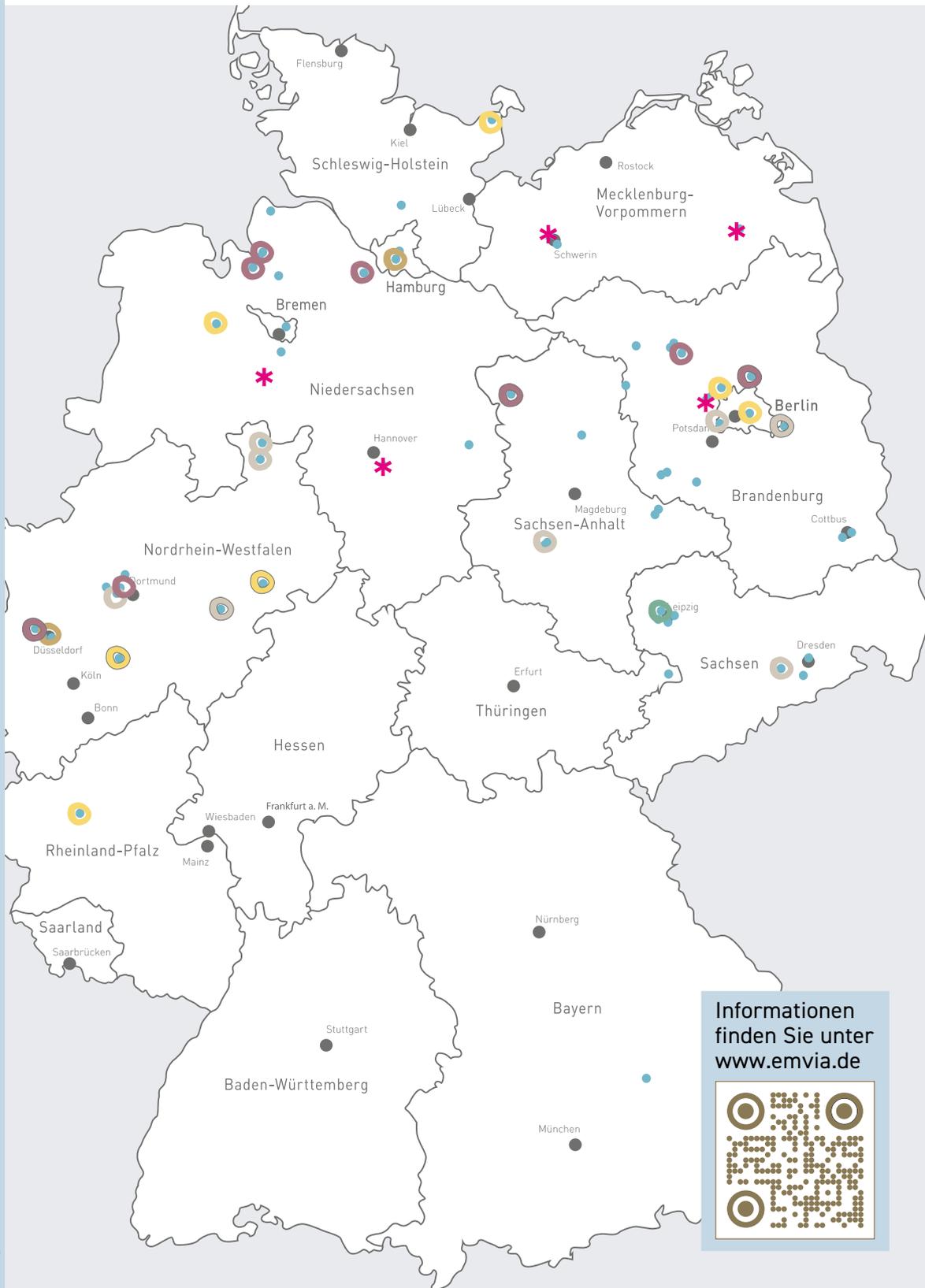
OST

- Aventinum Hartha 
- Amarita Hohen Neuendorf 
- Proment Wäscherei 
- SWP Aschersleben – St. Elisabeth 
- SWP Erkner 
- SWP Friedland 
- SWP Hennigsdorf 
- SWP Leipzig – Am Kirschberg 
- SWP Lichtenberg 
- SWP Radensleben 
- Residenz Zehlendorf 

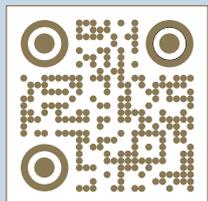
WEST

- Meridias Meerbusch 
- SQ Espelkamp 
- SQ Lübbecke 
- SQ Wipperfürth 
- SWP Arnsberg 
- SWP Büren 
- SWP Düsseldorf – Volksgarten 
- SWP Flora Marzina 
- SWP Koppenbergs Hof 
- SWP Lutzerath 

- Unsere Einrichtungen 
- Unsere Einrichtungen in Planung/Bau 



Informationen finden Sie unter www.emvia.de





Die Jecken



Heißa und juchhe! Am Samstag, 11.02., heizten die Narrenzunft Neye und das Tanzcorps BlauWeißNeye im SQ Wipperfürth die Stimmung an. Tanz des Prinzenpaares, Akrobatik des Elferrates und ein schwungvoller Auftritt des Nachwuchses: Unsere Bewohner*innen bekamen viel geboten.



sind los

Karneval in Wipperfürth

Wer sich jeck amüsieren will, muss nicht extra nach Köln reisen. In vielen unserer Einrichtungen feierten die Bewohner*innen zünftig Karneval zuhause beziehungsweise bei benachbarten Vereinen. Besonders aktiv ist Gabriele Röttgen, Leiterin der sozialen Betreuung vom Senioren-Quartier Wipperfürth mit ihren Senior*innen unterwegs gewesen: Prunk und Tanz in der Einrichtung, Stunk und Sturm aufs Rathaus und Prunksitzung in der Alten Drahtzieherei. Wohnen mit Freunden, Party mit Freunden – alaaaf, alaaaf, alaaaf! ○



Wer rastet, der rostet. Also gleich weiter am 13.02. zur Seniorenkarnevalssitzung in der Alten Drahtzieherei. Um 14.14 Uhr sind wir zu Fuß los und kamen um 18.30 Uhr singend „Mer losse dr Dom in Kölle“ nach Hause.



Oben: Unsere Wipperfürther Senior*innen stürmten am 16.02. zusammen mit den anderen Närr*innen das Rathaus. **Rechts:** Gabriele Röttgen hühnerte kostümiert mit. **Links:** Die Pops vom Gaulerstrand singen alte Karnevalshits.



Rambazamba am Rosenmontag

Im Senioren-Wohnpark Hennigsdorf ging es am Rosenmontag richtig rund. Überall bunte Girlanden, Luftballons, viele verschiedene Kostüme und ein mit allerlei Leckereien bestückter Marktwagen.

Rechts: Ergotherapeutin Dania Nehrning ließ sich von Helene Kammerer, einer fidelen 100-Jährigen, beim Tanz mitreißen. ○



Für das leibliche Wohl war gesorgt mit Snacks, Knabbereien, Sekt und zur Freude von Günter Wilhelm Krise, 81 J., mit erfrischendem Bier.





Das traut sie sich nich... Oh je, doch! Denn Brauch ist Brauch, ab ist ab, und bei Betreuungsassistentin Simone Fastnacht ist einmal im Jahr der Name Programm. So griff sie zur Schere und schnipp schnapp war der Schlips von Einrichtungsleiter Carsten Mieklei ab.



Rotkäppchen Carmen Martens, Betreuungsassistentin, brachte feine Sachen für die Senior*innen – da kam bei Hella Christmann, 89 J., gleich die allerbeste Laune auf.



Die Mitarbeitenden verkleideten sich motiviert und sorgten für Stimmung. Darunter die stellv. PDL Heike Diener als Nonne (o.). Und Bürokatze Blümchen feiert mit Sabine Stefaniak, selbstverständlich auch verkleidet.



Tanz in der Vulkaneifel

Im SWP Lutzerath steppte der Bär und die Nonnen auch. Pflegedienstleiterin Kathrein Weiß (l.) führte durch das Programm. Ein VIP-Gast kam inkognito und mischte sich unter das Partyvolk. ☉



Prost & Alaaf Büren

Im SWP Büren hob der Karneval die Laune der Bewohner*innen. Flott mit dabei war Otto-Peter Knaack (l.), der seit 2015 in der Einrichtung lebt und in lustiger Gesellschaft gerne mal einen Kurzen oder ein Bier trinkt. Lili Streif (m.) lebt seit 2016 in der Einrichtung und nimmt fröhlich an allen Veranstaltungen teil. Norbert Pfab lebt seit 2018 bei uns und hat früher schon gerne und viel gefeiert. ☉



EMVIA wächst

SQ Twistringens eröffnet

Auf dem Land und doch mittendrin

Im Februar hat das nagelneue Senioren-Quartier Twistringens die ersten Bewohner*innen aufgenommen. Die Einrichtung bietet bis zu 99 Senior*innen ein neues Zuhause. Besonders charmant ist, dass die Bewohner*innen mitten in der Stadt wohnen werden und gleichzeitig von einem beschaulichen Wohngebiet umgeben sind. Wer sich gerne sonnt oder auf eine gute Aussicht Wert legt, wird sich über die große Dachterrasse freuen. Für weiteren Komfort sorgen ein Hauskiosk, ein Friseur und ein Café im Erdgeschoss. 🕒



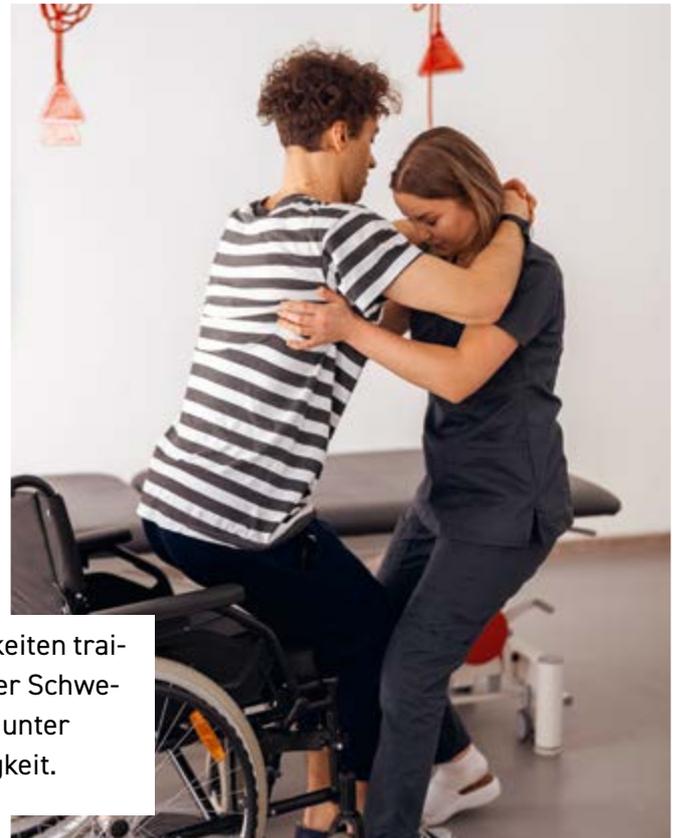
Links: Das Team für den Start steht bereit. Der Hund auch.
Oben: Leyla Neymarlija, Social-Media-Managerin bei EMVIA, freut sich schon auf die Eröffnung.



Neu: Junge Pflege im Lebens-Quartier Schwerin



Aktivitäten und Autonomie fördern, Fähigkeiten trainieren: Die junge Pflege im Lebens-Quartier Schwerin bietet pflegebedürftigen Erwachsenen unter 60 Jahren die größtmögliche Eigenständigkeit.



Mit dem Lebens-Quartier Schwerin schließt EMVIA eine Versorgungslücke in der Region.

Junge Pflege ist auf Menschen von 18 bis 60 Jahren spezialisiert, die durch einen Unfall oder Erkrankungen einen höheren bis hohen Pflege- und Hilfebedarf haben (Pflegegrade 3-5). Während die Betroffenen sonst in Pflegeheimen mit geriatrischer Ausrichtung untergebracht werden, erhalten sie im spezialisierten Wohnbereich des Lebens-Quartiers Schwerin ein altersgerechtes Wohn- und Lebensumfeld.

Wir bieten unseren Bewohner*innen ein Höchstmaß an Eigenständigkeit und Lebensqualität. Sie gehen ihrer individuellen Tagesstruktur nach, wie sie einem gesunden Menschen entsprechen würde. Selbstbestimmte

Beschäftigung und soziale Kontakte können je nach den persönlichen Fähigkeiten innerhalb sowie von außerhalb der Einrichtung wahrgenommen werden. Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen erhalten und fördern wir bestmöglich.

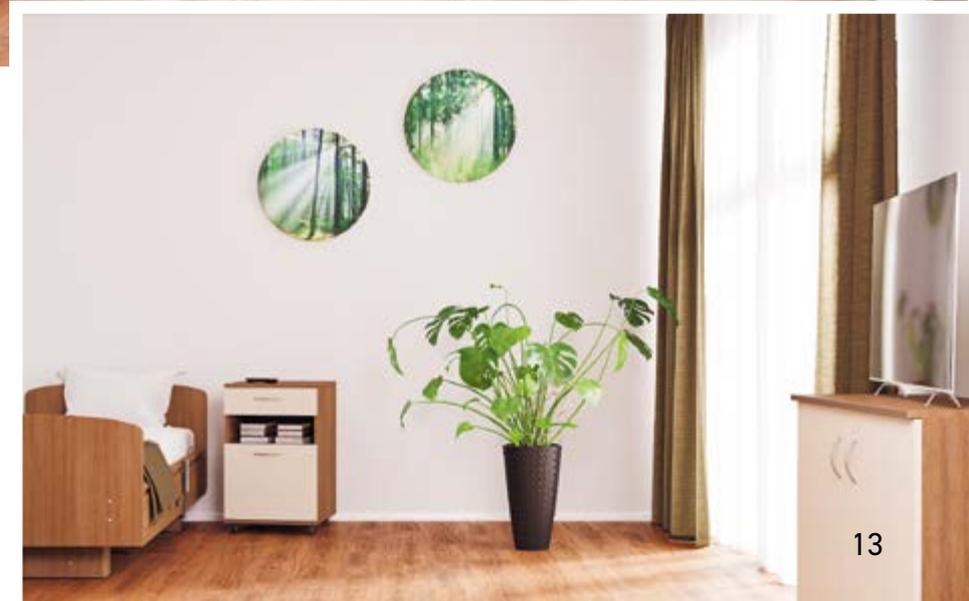
Gleichzeitig entlasten wir die Eltern bzw. Angehörigen von der täglichen Pflege. So gewinnen sie wieder Zeit für sich und neue Kraft, um die wichtigen sozialen Kontakte der Pflegebedürftigen zu unterstützen. Für Treffen mit Familie und Freunden stehen neben der modernen Wohnküche im Wohnbereich der jungen Pflege auch ein großer Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss der Einrichtung zur Verfügung. Hier lassen Geburtstage, Vereins- und Familienfeste sich prima feiern. ○



Senioren-Quartier Sehnde

Oben: Im April ziehen die ersten Bewohner*innen ein. Im Februar wurden die letzten Arbeiten vor dem Gebäude vorangetrieben.

Unten: Moderner und farbenfroher Stil in unseren neuen Einrichtungen in Schwerin, Sehnde und Twistingen.





„Flucht in den Osten“

Wie in Hollywood: MDR filmt über das Leben von Bewohnerin Ursula Pulley

Kamera, Ton – Klappe, Aufnahme läuft! Moderatorin und Sängerin Dagmar Frederic verwandelte mit einem Großaufgebot an Filmprofis den SWP Lichtenberg in ein Filmstudio. Und mittendrin unsere Bewohnerin Ursula Pulley. Gedreht wurde die Lebensgeschichte von Ursula und James W. Pulley für eine Dokumentation des MDR. Der ehemalige US-Soldat aus Philadelphia blieb in der DDR: erst aus Leidenschaft, später der Liebe wegen.

Er wurde 1936 geboren, früh zur Adoption freigegeben und trat mit 16 Jahren in die US-Armee ein. 1955 desertierte er in die DDR und wurde dort als Blues-, Gospel- und Schlagersänger bekannt. 13 Jahre lang tourten er und Dagmar Frederic als Sänger gemeinsam durch die DDR und andere Ostblockstaaten und waren auch in Fernsehshows zu sehen. Bis zum Fall des Eisernen Vorhangs trat er zudem als Solokünstler bis zu 60 Mal pro Monat auf.

Das offizielle Filmplakat zum Kinostart

FLUCHT IN DEN OSTEN **G.I.S IN DER DDR**

EINE DOKUMENTATION VON SIGRID FALTIN
45 MIN.

Einladung zur Preview

Montag, 19. Dezember 2022, 20.00 Uhr
Kino Babylon, Rosa-Luxemburg-Strasse 30,
10178 Berlin anschließend
Filmgespräch mit den Machern und Beteiligten

Gäste sind herzlich willkommen.
Wir bitten um Anmeldung bis zum 16.12.
bei info@behringfilm.de

Der Film erzählt die Geschichte von drei G.I.s, die in den 1950er Jahren in die DDR desertierten. Victor, bis heute ein Überzeugter Linker; James, der in der DDR eine Tellerwäscherkarriere machte; und Raymond, dessen Tochter Mira das Leben ihres Vaters recherchiert.

Eine Produktion
im Auftrag des MDR

BehringFilm - Klotz Media

Mitte der 1950-er Jahre lernte er Ursula kennen, die er 1960 heiratete und die alsbald sein Management übernahm. Die beiden blieben 48 Jahre lang ein glückliches Paar, bis sein Tod sie 2008 voneinander trennte. „Mein Mann war ein beliebter Sänger und bescheidener Mensch“, erzählt Ursula Pulley. Noch heute berichtet sie voller Liebe und Stolz von ihm und ihren gemeinsamen Erlebnissen. „Wir waren zusammen unterwegs zu Auftritten in Deutschland, Polen, Italien. Highlights waren – bedenken Sie die damalige Zeit – Reisen in die USA und nach Südafrika.“ Jeder hatte seine Rolle gefunden: „Die Aufgaben waren klar verteilt,“ erzählt Pulley und lächelt verschmitzt. „James fuhr Auto und sang. Ich kümmerte mich um die Song-Auswahl und die Garderobe.“

Die Preview der MDR-Doku wurde im Kino Babylon im Berliner Bezirk Lichtenberg mit allen Beteiligten gefeiert. Für alle Bewohner*innen, die nicht live dabei sein konnten, wird die Doku im Rahmen eines Filmabends noch einmal auf großer Leinwand in der Einrichtung gezeigt. Moderiert wird der Abend von Dagmar Frederic. Alle freuen sich bereits sehr darauf. ○

Sanierung im Eiltempo

Als im Herbst 2022 der Dachstuhl der Amarita Hohen Neuendorf in Flammen stand, war der Schreck groß. Dank des ebenso raschen wie besonnenen Handelns von Einrichtungsleiterin Claudia Flohr und ihrem Team, kam kein Mensch ernsthaft zu Schaden. Die Rettungskräfte wurden sofort alarmiert und alle Bewohner*innen und Kolleg*innen zügig evakuiert. Der Brand brach bei Arbeiten am Dach aus und zerstörte rund die Hälfte der Dachfläche. Durch das Löschwasser litten das darunter liegende Mauerwerk und die Haustechnik.

Während die Sanierungsarbeiten laufen, sind die Bewohner*innen im Senioren-Wohnpark Hennigsdorf, der Residenz Zehlendorf und zwei weiteren Einrichtungen in der Region untergebracht. Für sie, ihre Angehörigen und auch die Mitarbeitenden sind das teilweise sehr weite Wege zum vertrauten Arzt, für einen Besuch beziehungsweise zur Arbeit. Damit alle Betroffenen so schnell wie möglich wieder in ihr vertrautes Leben zurückkehren können, arbeitet EMVIA LIVING unter Hochdruck mit dem Vermieter, zahlreichen Handwerkern und der Baubehörde daran, das Gebäude wieder flottzukriegen. Nach der Trockenlegung des Mauerwerks und dem Aufbau des neuen Dachs wird die Haustechnik erneuert, danach muss noch neu eingerichtet werden. ○



Der Brand zerstörte den halben Dachstuhl und beschädigte die Leitungen darin.



Ein riesiges Zelt hält das Wetter ab.



Oben: Neue Trockenbauwände geben dem Innenausbau wieder Struktur.

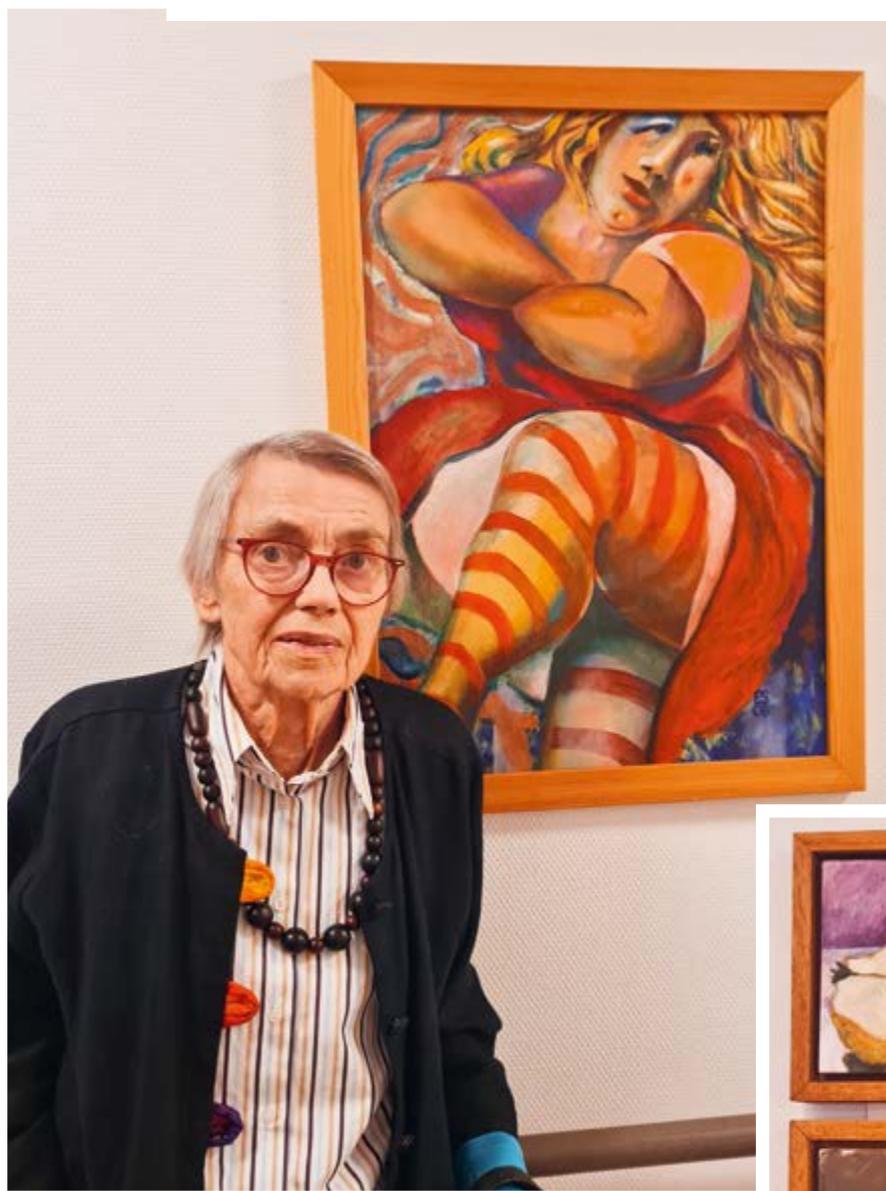
Rechts: Professionelle Trocknungsgereäte ziehen die Feuchtigkeit aus dem Gebäude.



Provisorische Leitungen während der Bauarbeiten



Farbenfrohe Ausstellung



Kunst, wohin man auch blickt. In Heiligenhafen leben die Bewohner*innen jetzt in in einer echten Galerie.



Eva Schuldt stammt aus Hamburg und studierte Keramik-Design an der Muthesius-Fachhochschule Kiel bei Prof. Hannes Gebhardt. Im Jahr 1962 schloss sie das Studium als Diplomdesignerin ab. Seit 1998 arbeitet sie vorwiegend auf malerischem Gebiet mit Öl, Pastell und Tusche. In Oldenburg in Holstein betrieb Frau Schuldt lange ein eigenes Atelier. Im Bundesverband Bildender Künstler ist sie seit 2001 Mitglied.

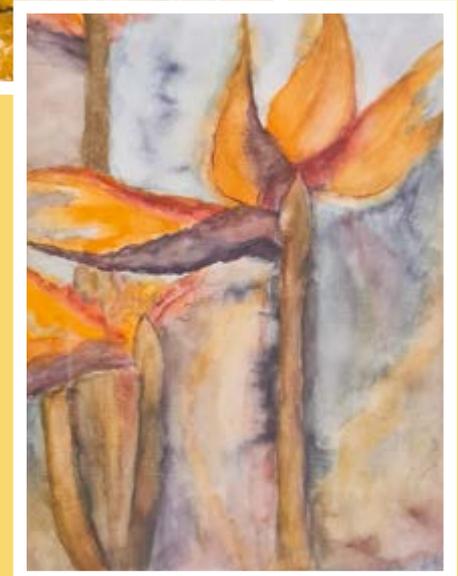
Dank der Bewohnerinnen Eva Schuldt und Lona Heesch ist das Senioren-Quartier Heiligenhafen nun eine echte Kunstgalerie. Die eindrücklichen und bunten Werke der beiden gestandenen Künstlerinnen zieren seit Ende 2022 die Flure der Einrichtung. Zur Eröffnung der Ausstellung, im Fachjargon der Kunstwelt ‚Vernissage‘, waren alle Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen geladen. ○



Lona Heesch entdeckte den Spaß am Malen erst mit ungefähr 40 Jahren. Durch verschiedene Kurse und Fortbildungen eignete sie sich unterschiedliche Techniken und Tricks an. Frau Heesch hat viele Aquarelle gemalt, nutzt aber auch sehr gerne andere Techniken für ihre abwechslungsreichen Werke.



Mitte: Blick auf den Heiligenhafener Graswarder
Unten: Für das leibliche Wohl der Gäste und den feierlichen Rahmen der Vernissage servierte das Senioren-Quartier leckere Schnitten.



Vorstellungsgespräche

So überzeugen Sie Bewerber*innen!

Personalleiterin Denise Kupka erklärt, wie.



Nur ein guter Arbeitgeber zu sein, reicht nicht. Pflegekräfte wollen von den Einrichtungsleiter*innen das Gefühl bekommen, dass sie in der Einrichtung genau richtig sind. Genau dieser Eindruck muss also im Vorstellungsgespräch vermittelt werden. EMVIA schult alle Einrichtungsleiter*innen darin, die Vorzüge Ihrer Einrichtung und von EMVIA kompakt, verständlich und begeisternd darzustellen. So wecken wir Begeisterung!

„Der Ablauf eines Vorstellungsgesprächs ist immer ähnlich: Die Bewerber*in wird am Eingang von der Einrichtungsleitung für ein kurzes Kennenlernen in Empfang genommen. Das erzeugt einen guten ersten Eindruck“, erläutert Denise Kupka, Leiterin Personal der EMVIA LIVING Gruppe. Im Anschluss führt die Pflegedienstleitung durchs Haus und stellt alle Bereiche kurz vor. Bewusst macht das nicht die Einrichtungsleitung. Nach dem Rundgang wird die Bewerber*in zum Gespräch an die Einrichtungsleiter*in „rückübergeben“, die sich nach den Eindrücken erkundigt und das eigentliche Vorstellungsgespräch führt. Später können sich EL und PDL über ihren Eindruck der Bewerber*in austauschen.

Mitarbeiter Vorteile präsentieren

Als ersten konkreten Punkt werden die EMVIA Benefits ausführlich besprochen. „Stellen Sie unsere einzigartigen Vorzüge und Extras mit Enthusiasmus vor! Zum Beispiel den wunderbaren Kita-Zuschuss in Höhe von 50% der monatlichen Kosten – das ist top,“ sagt Denise Kupka. Auch das private Auto-Leasing oder das Bonusprogramm VIA Taler, bei dem die zusätzliche Leistung in Einkaufsgutscheine umgewandelt werden kann, lohnen sich für die

Gesprächstraining:
EL Katharina Friesse (l.) übt an Trainee Michelle Richert, noch überzeugender zu wirken.



Pflegekräfte sehr. Denn wer freut sich nicht, für übernommene Dienste und seine Flexibilität bei Douglas, Tui, Center Parks, WMF und Co shoppem gehen zu können!

Mit Tarifierung punkten

Neben dem trainierten, besseren Auftreten als zugewandte und gut strukturierte Einrichtungsleiter*in überzeugen die neuen, tarifangelehnten Gehaltsstrukturen, zum Beispiel nach AVR Caritas oder AVR Diakonie. Diese erleichtern die Vorstellungsgespräche sehr.

Vorstellungsgespräche üben

Nicht jede Führungskraft ist ein Naturtalent in Überzeugung und Anwerbung. Doch gute Vorstellungsgespräche kann man üben. In den EMVIA Schulungen werden die Struktur des Bewerbungsprozesses und die Kernpunkte

JEDER MITARBEITENDE ZÄHLT SCHEMA FÜR DIE PERSONALAKQUISE

MASSNAHME 2:

ERFOLGREICHE BEWERBUNGSGESPRÄCHE FÜHREN

- Sie als Führungskraft sind entscheidend für den Erfolg des Bewerbungsgesprächs!
- Ziel: Bereitschaft des Bewerbers zur Unterschrift auf dem Arbeitsvertrag
- Begeistern Sie den Bewerber von sich als Führungskraft und von der Einrichtung!
- Strukturierte Gesprächsvorbereitung
- Fragen Sie binnen 24 h nach. Arbeitsvertrag: binnen 3 Tagen.

Personal-Akquise mit Plan und Verbindlichkeit: Alle Schritte sind übersichtlich in einem Schema dargestellt.



Netzwerken der Einrichtungsleiter*innen in der Pause.

eines guten Vorstellungsgesprächs vermittelt. Anhand von praktischen Übungen gewinnen die Einrichtungsleitungen ein Gefühl dafür, wie sie auf Bewerber*innen wirken und worauf sie achten sollten. Mit ausreichend Übung kommt eine Leichtigkeit in die Gespräche, die den Bewerber*innen das gute Gefühl gibt, an der richtigen Stelle zu sein.

„Die gezielten Schulungen für Vorstellungsgespräche zeigen bereits Wirkung: Die Zahl der Einstellungen bei unseren offenen Stellen steigt“, weiß Denise Kupka. Übung macht einfach immer den Meister! „Viele Einrichtungsleiter*innen berichten mir, dass die Rollenspiele zwar in den Schulungen aufregend und etwas anstrengend sind. Aber später in den Vorstellungsgesprächen sei man viel entspannter, routinierter und somit effizienter!“ ○

Alle Infos zum Recruiting neuer Mitarbeitender finden Sie auf Laufwerk H im QM-Handbuch – gleich mal nachschauen, lernen, anwenden!





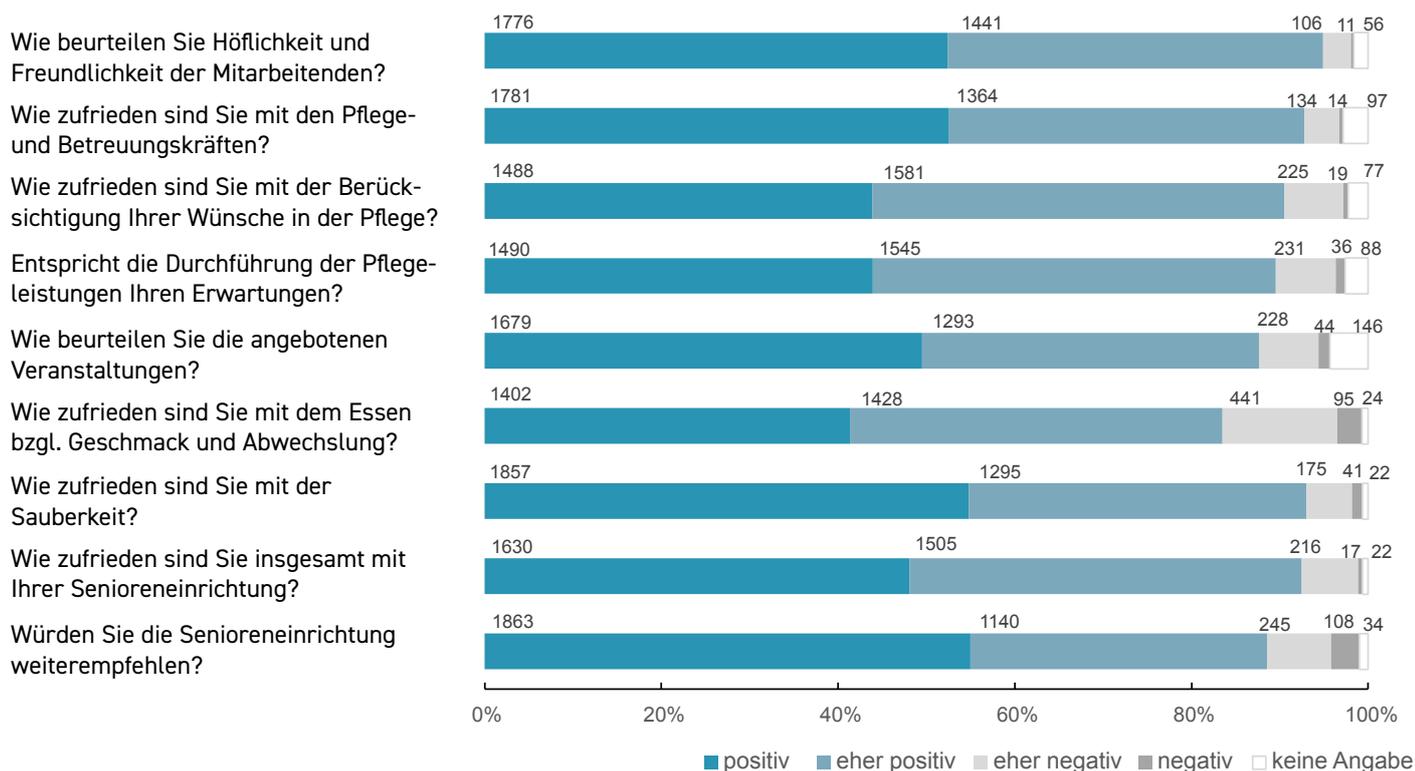
Zufriedenheit in Zahlen

Dritte EMVIA Bewohner*befragung zeigt hohe Zufriedenheit

Obwohl Zufriedenheit und Glück individuelle Gefühle sind, lassen sie sich trotzdem in Tabellen fassen. EMVIA fragt halbjährlich, wie zufrieden unsere Bewohner*innen mit unseren Leistungen sind. Denn nur, wenn wir wissen, womit sie zufrieden sind, können wir konkre-

te Maßnahmen ergreifen, um uns weiter zu verbessern. Mit dieser Klarheit können wir unsere Mitarbeiter*innen mit auf den Weg nehmen hin zu einer höheren Qualität. Denn unsere Bewohner*innen sollen bestmöglich leben und sich wohlfühlen. ○

ÜBERSICHT ÜBER ALLE BEWERTUNGSFRAGEN - VERTEILUNG



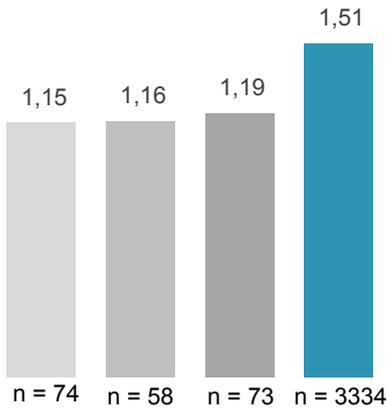
Über alle Einrichtungen der EMVIA LIVING Gruppe hinweg gaben unsere Bewohner*innen uns gute Noten in den neun Kategorien: Die Zahl der ‚positiven‘ und ‚eher positiven‘ Bewertungen ist sehr hoch. Mit ‚eher negativ‘ bis ‚negativ‘ urteilten nur wenige. Die Bewertung unseres gastronomischen Angebots fällt etwas aus dem Durchschnitt. Leckere Einblicke in unsere gastronomischen Angebote bekommen Sie ab Seite 28.



TOP 3 EINRICHTUNGEN NACH KATEGORIE

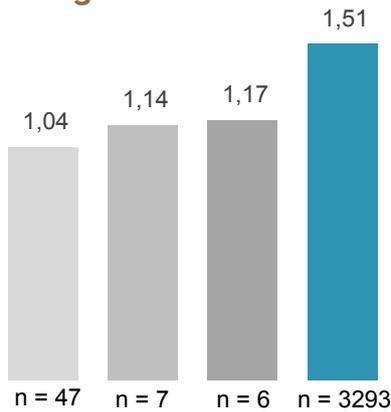
Bewertung: 1 = Gut
4 = Schlecht

Freundlichkeit der Mitarbeitenden



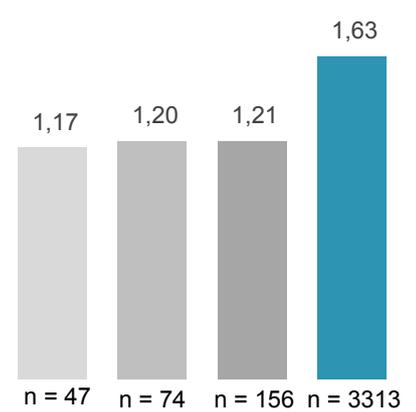
- Senioren-Wohnpark Tangerhütte
- Senioren-Quartier Lübbecke
- Amarita Buxtehude
- Mittelwert aller Einrichtungen

Zufriedenheit mit den Pflegekräften



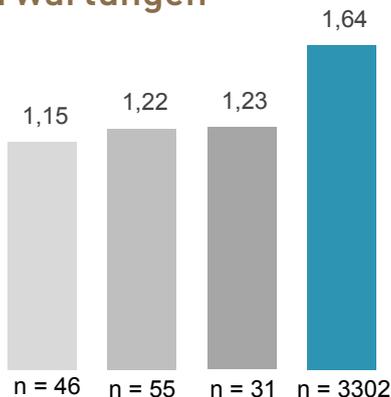
- Senioren-Wohnpark Landshut
- Aventinum Seniorenwohnpark Hartha, stationär
- Senioren-Quartier Sudweyhe
- Mittelwert aller Einrichtungen

Berücksichtigung von Wünschen



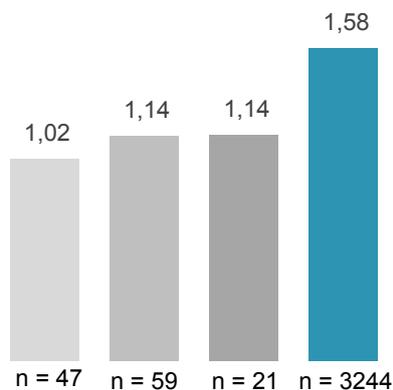
- Senioren-Wohnpark Landshut
- Senioren-Wohnpark Tangerhütte
- Senioren-Wohnpark Aschersleben
- Mittelwert aller Einrichtungen

Erfüllung von Erwartungen



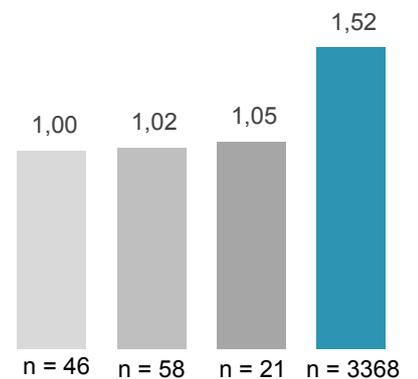
- Senioren-Wohnpark Landshut
- Senioren-Quartier Espelkamp
- Aventinum Seniorenpflege, Rabenau, stationär
- Mittelwert aller Einrichtungen

Veranstaltungen



- Senioren-Wohnpark Landshut
- Senioren-Quartier Espelkamp
- Aventinum Seniorenwohnpark Hartha, Hausgemeinschaften
- Mittelwert aller Einrichtungen

Sauberkeit



- Senioren-Wohnpark Landshut
- Senioren-Quartier Espelkamp
- Medina Coswig
- Mittelwert aller Einrichtungen



Höherstufung

So bekommen unsere Bewohner*innen ihre verdiente Pflege



Ablauf einer Höherstufung

Wie es den pflegebedürftigen Menschen geht und was sie im Alltag wie gut bewältigen können, wird mit einem „Bewertungsinstrument“, also im Grunde einer Checkliste in MediFox, festgehalten. Dazu gehören eigenständige oder assistierte Einnahme der Mahlzeiten, Anziehen oder zum Beispiel Körperpflege. Alle 14 Tage prüft die Pflegedienstleitung (PDL) als fachliche Führungskraft, ob sich die Ergebnisse im Begutachtungsinstrument verändert haben. Bei neuen Bewohner*innen, nach einem Krankenhausaufenthalt oder bei Veränderungen des Allgemeinzustands werden die Daten

in der digitalen Bewohner*akte überarbeitet. So können die Mitarbeiter*innen der Pflege gemeinsam mit den Wohnbereichsleiter*innen und der Pflegedienstleiter*in jederzeit einen gestiegenen Hilfebedarf besprechen und die Leistungen in Pflege, Unterstützung und Betreuung anpassen.

Ergibt die laufende Beobachtung und Bewertung einen deutlich höheren Pflegebedarf als im aktuellen Pflegegrad vorgesehen, bereitet die PDL den Antrag auf Höherstufung vor. Dann bespricht sie oder eine Pflegefachkraft die Fakten und nächsten Schritte mit der Bewohner*in beziehungsweise den Angehörigen oder der Betreuer*in. Ist alles klar und der Antrag unterzeichnet, schickt ihn die Einrichtung an die zuständige Pflegekasse bei der Krankenkasse.

Je nach Kasse braucht es bis zu acht Wochen, bis eine Begutachtung angesetzt wird. Darauf bereitet sich der Wohnbereich vor, indem alle Dokumente, wie zum Beispiel Arztberichte, die

Die meisten Menschen denken wohl gleich an Bürokratie und steigende Kosten, wenn sie das Wort „Höherstufung“ hören. Warum das bedingt richtig ist, und gleichzeitig für pflegebedürftige Menschen sehr wichtig, erläutert Ines Koschare, stellvertretende Pflegedienstleiterin im Senioren-Wohnpark Treuenbrietzen, so: „Die Leistungen, die wir als Pflegeeinrichtung für unsere Bewohner*innen erbringen, sind nach professionellen Standards definiert und nach Bedarf bemessen. Für Menschen mit geringem Bedarf an Unterstützung und Pflege sind nur wenige, nicht so umfangreiche Tätigkeiten vorgesehen. Ist der Pflegebedarf deutlich höher, wird auch unsere Dienstleistung umfangreicher.“

Die Pflegekassen fassen den Aufwand der Pflege in den Pflegegraden 1-5 zusammen und erstatten ihn ebenfalls gestuft. Braucht eine Bewohner*in also mehr Pflege und Unterstützung, muss ab einem gewissen Punkt auch ein höherer Pflegegrad beantragt werden. Darum geht es beim Höherstufungsmanagement.

Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung

Erst-/Neuantrag Höherstufungsantrag Änderung der Pflegeleistung ab _____

Ich beantrage

- Pflegesachleistung** (durch Pflegekräfte von ambulanten Pflegediensten)
 Pflegegeld (für eine private Pflegeperson, z. B. Familienangehörige)
 Tages-/Nachtpflege (Stundenweise Versorgung in einer teilstationären Pflegeeinrichtung)
- eine **Kombination** aus Pflegesachleistung Pflegegeld Tages-/Nachtpflege
- Vollstationäre Pflege** (da eine Pflege im häuslichen Bereich nicht möglich ist)
 Vollstationäre Pflege in Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen

1. Ich habe einen gesetzlichen Betreuer/einen Bevollmächtigten: nein ja,

 Name, Vorname, Telefon*, Anschrift des Betreuers, Bevollmächtigten

Kopie des Betreuerausweises/der Vollmacht ist beigefügt.

2. Ich lebe in einem Pflegeheim oder einer ähnlichen Einrichtung: nein ja, seit _____

3. Ich lebe mit weiteren Pflegebedürftigen in einem gemeinsamen Haushalt: nein ja

4. Ich habe Anspruch auf Beihilfe/Heilfürsorge nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen:

nein ja, von

 Name, vollständige Anschrift und Aktenzeichen der Beihilfestelle

So verliert die Pflegebürokratie für die Bewohner*innen ihren Schrecken: Das geübte und kompetente Fachpersonal der Einrichtung hilft ihnen dabei, über eine Höherstufung des Pflegegrades die Leistungen zu erhalten, die ihnen zustehen.

Bewohner*stammdaten und Aufzeichnungen der Vitalwerte bereitgelegt werden.

Zurzeit erfolgt die Begutachtung noch telefonisch oder nach Aktenlage. Vor der Pandemie waren persönliche Termine üblich. In der Einrichtung kümmern sich die Wohnbereichsleiter*in oder die Pflegefachkraft zusammen mit der Bewohner*in um die Begutachtung. Gelegentlich sind auch Angehörige vor Ort. Bewilligt die Krankenkasse einen höheren Pflegegrad, gilt er rückwirkend ab dem Zeitpunkt der Antragstellung. So bekommen die Senior*innen die Pflege, die sie brauchen und die ihnen zusteht. ○





Blitzblank

Gute Führung, hohe Leistung!

Ich führe 16 Mitarbeitende im SWP Koppenbergs Hof und im SWP Flora Marzina. Zu meinen Aufgaben gehören die Dienstpläne, Aufgabenlisten, Unterweisungen, Materialbestellungen, und natürlich die Qualitätskontrolle. Wenn wir knapp besetzt sind, greife ich auch selbst zum Mop. Vorgesehen ist das nicht – ich habe nicht einmal einen Kittel – aber meine Teams leisten viel, da entlaste ich sie gerne mal. Für mich ist Wertschätzung die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit. Ich leiste etwas und bekomme etwas zurück. Deshalb verschenke ich gerne eine Kleinigkeit zu Weihnachten. Mein Team schenkt mir auch oft etwas Nettes – total lieb. Das Prinzip gilt umso mehr im Arbeitsalltag, wo ich stets auf Augenhöhe arbeite. Ich sage nicht, „Da hinten hast du etwas nicht ordentlich gemacht, geh mal hin und mach besser“, sondern wir gehen gemeinsam durch, prüfen die Qualität sachlich und dann besprechen wir, wie es besser gemacht werden kann. Die beiden Gebäude in Herne sind etwas älter, da braucht es hier und da größere Anstrengungen, um das gleiche Ergebnis wie in einem Neubau zu erreichen. Mein Team meistert das sehr gut: Die Bewohner*innen der Flora Marzina sind sehr zufrieden mit der Sauberkeit. Und im Koppenbergs

Hof konnten wir uns laut der 3. Bewohner*befragung deutlich verbessern.



Frau Schützek ist die beste Chefin, die wir je hatten.“

M. HASLÖVER,
Mitarbeiterin

Ich habe einen Fachwirt für Reinigung und Hygienemanagement absolviert. Um bei den ständigen Veränderungen selbst auf dem neuesten Standard zu sein, bilde ich mich regelmäßig fort. Im Juli habe ich mein Wissen zu Hygiene und Arbeitsschutz in einem Grundseminar aufgefrischt. Als nächstes plane ich, mich zur Desinfektorin weiterbilden zu lassen, die nächste Stufe nach der Hygienebeauftragten. ○

gung und Hygienemanagement absolviert. Um bei den ständigen Veränderungen selbst auf dem neuesten Standard zu sein, bilde ich mich regelmäßig fort. Im Juli habe ich mein Wissen zu Hygiene und Arbeitsschutz in einem Grundseminar aufgefrischt. Als nächstes plane ich, mich zur Desinfektorin weiterbilden zu lassen, die nächste Stufe nach der Hygienebeauftragten. ○

Systematische Reinigung für top Ergebnisse: nach Farben geordnete Einsatzbereiche, Tücher und automatisch dosierte Reinigungsmittel



Natalie Schützek (l.) beim Objektleiter*treffen der Region. Sie führt seit Mai '21 die Teams in zwei Einrichtungen. Davor leitetet sie 15 Jahre lang die Gebäudereinigungsfirma der Familie.



Seifenfehler vermeiden

„Seifenfehler“ ist für Menschen, die nicht vom Fach sind, ein ulkiges Wort. Doch den Effekt eines Seifenfehlers wird jeder kennen. Denn so wird der Schmierfilm bezeichnet, der durch die Überlagerung von verschiedenen Reinigungsmitteln auf einer Oberfläche entsteht. Nehmen Sie zum Beispiel ein normales Reinigungsmittel für die Küchenarbeitsplatte und gehen danach mit einem Desinfektionsmittel über die gleiche Fläche, bildet sich mit großer Sicherheit ein unansehnlicher Schmierfilm. Um solche Seifenfehler zu vermeiden, wird in der professionellen Gebäudereinigung je nach Fläche und Einsatzbereich nur ein normaler Reiniger oder das Desinfektionsmittel benutzt. Effizient und sparsam. ○



Oben: Kritischer Blick in jeden Winkel: Objektleitung Natalie Schützek nimmt es mit der Sauberkeit in ‚ihren‘ Einrichtungen sehr genau.

Oben: Das Team des SWP Flora Marzina.

Rechts: Teambesprechung im SWP Koppenbergs Hof beim Frühstück – neben fachlichen Themen auch Raum für die menschliche Seite des Miteinanders.





Verbindungen pflegen

Neue Software erleichtert den Informationsaustausch mit den Ärzt*innen



”

Schneller Austausch, direkte Hilfe.“

BEATE DETZKEIT

Einrichtungsleiterin, SQ Heiligenhafen



”

Einfaches, genaues Arbeiten
mit klarer Zeitersparnis.“

WOLFGANG BOHN

Facharzt für Allgemeinmedizin,
Schwerpunkte Geriatrie & Akkupunktur

Das MediFox Connect Arzt-Cockpit stärkt den Austausch mit der Hausärzt*in und erleichtert die Abstimmung der Bewohner*versorgung. Das SQ Heiligenhafen baut die Vernetzung mit den Ärzt*innen über MediFox Connect auf.

Durch den Fachkräftemangel fehlt uns ständig irgendwo Zeit. Zwar ist die Digitalisierung von Abläufen eine Umstellung, die Zeit braucht und gerade für wenig technikaffine Kolleg*innen und Ärzt*innen eine Hürde darstellt. Doch wir wollen alle weiterkommen und auch die Ärzt*innen nehmen den Wandel an. Denn mittelfristig können wir unsere Zusammenarbeit deutlich verbessern und werden viel Zeit sparen. Prozesse werden vereinfacht, die Kommunikation erleichtert und die Pflege kommt zusammen mit der ärztlichen Versorgung wie aus einer Hand. Wir haben alle Daten in MediFox direkt parat, die Ärzt*innen sehen, was sie zur ersten Einschätzung und weiteren Beobachtung brauchen – beide Seiten sparen sich Wartezeiten am Telefon, das Hin- und Herfaxen von Unterlagen etc. Dadurch bleibt mehr Zeit für die Bewohner*innen. So sieht das auch Wolfgang Bohn, Hausarzt mit einem

Schwerpunkt in Geriatrie, der sehr eng mit einem unserer Senioren-Quartiere zusammenarbeitet. Manchmal laufe noch nicht alles rund, doch man habe schon spürbare Fortschritte im digitalen Informationsaustausch erreicht.

Die Erfahrung vieler Einrichtungsleiter*innen zeigt: Die ständigen, nicht planbaren Visiten in den Einrichtungen sind zeitintensiv, gerade bei der Wunddokumentation und individuellen Wundversorgung. Zwar ist das Vertrauen in die Expertise der Einrichtungen seitens der Ärzt*innen oft hoch, doch bevor eine Verordnung ausgestellt werden darf, muss jede Ärzt*in natürlich erst einmal die Wunde gesehen haben. Die zusätzliche Anfahrt zur Visite einzelner Bewohner*innen entfällt dank des MediFox Connect Arzt-Cockpits. Wir laden von jeder Wunde direkt ein Bild hoch, das die Ärzt*innen sofort auf den Bildschirm bekommen. So kann die Versorgung umgehend und individuell verschrieben werden und die Rezepte kommen schneller zu uns. Die Krankenkassen zahlen für die Telebetreuung übrigens je Patient und Quartal einen Zuschuss. ○

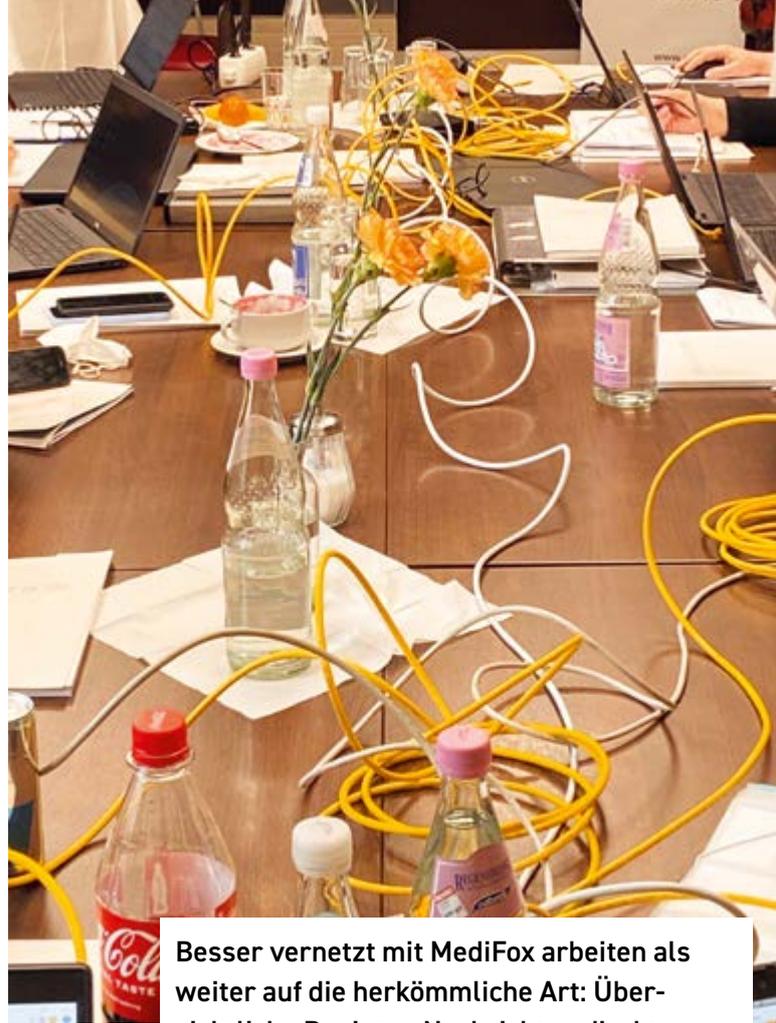


”

Zeigen Sie sich in Ihrem Netzwerk als zuverlässigen Partner, mit dem man gerne kooperiert. Wir geben Ihnen die Werkzeuge dazu an die Hand.“

JOHANNA QELA

EMVIA Leiterin Kundenprozesse und Vertrieb



Besser vernetzt mit MediFox arbeiten als weiter auf die herkömmliche Art: Übersichtliche Register, Nachrichten direkt vom Tablet an den Arzt schicken, Verordnungen eintragen – MediFox sorgt für verlässliche Abläufe und klare Infos.

PROFESSIONELLE KOMMUNIKATION

Als Ihr verlässlicher Partner für die Pflege Ihrer Patient*innen möchten wir immer alle Informationen für Sie verfügbar machen, die Sie für Ihre Entscheidungen benötigen.

Damit wir uns zusätzlich noch schneller, besser und einfacher austauschen können, möchten wir Ihnen hier einen neuen und für Sie kostenlosen Service anbieten:

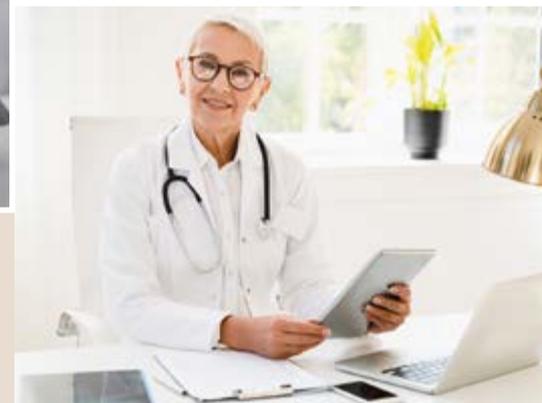
Das MediFox Connect Arzt-Cockpit

**MEDIFOX
CONNECT** 



SO NUTZEN SIE DAS ARZT-COCKPIT

Nach der Freischaltung erhalten Sie von uns Ihre persönlichen Zugangsdaten (Benutzername und Kennwort für die Erst anmeldung). Damit können Sie sich zum Beispiel über Ihren PC oder Ihr Tablet einloggen. Einfach Browser öffnen, Arzt-Cockpit aufrufen und Zugangsdaten eingeben – fertig!



MEDIFOX CONNECT

Ihr Arzt-Cockpit zur Kommunikation mit der Einrichtung

WIR BERATEN SIE GERNE

SENIOREN-QUARTIER WIPPERFÜRTH
Lüdenscheider Str. 49-51
51688 Wipperfürth

Drucken Sie Ihren Flyer für das MediFox Connect Arzt-Cockpit über den Web-Shop!



„Osterhupf“

Traditioneller Hefekuchen

”

Den Osterkuchen backen unsere ukrainischen und russischen Betreuer*innen gemeinsam mit den Bewohner*innen.“

JEKATERINA SPANKA,
Regionalleiterin Leipzig



Der „Kulitsch“ ist ein süßer Hefekuchen, der mit größeren Mengen Eiern und Butter gebacken wird. Rosinen sowie Vanille, Kardamom und/oder Muskatnuss sorgen für ein reichhaltiges Aroma. Oben wird er mit Puderzucker oder Glasur dekoriert. Lecker!

Beim orthodoxen Osterfest gehört der Kulitsch traditionell zum Fastenbrechen und sorgt für familiäre Heiligkeit. In ländlichen Regionen galt seine Zubereitung zu Ostern als ein besonders wichtiges Ritual, denn ein gelungener Kulitsch galt als Omen für ein gutes und erfolgreiches Jahr. ○



Kulitsch

Zutaten für den Teig

3 Päckchen Trockenhefe, 350 ml Milch, warm
200 g Zucker, 750 g Mehl, Typ 405
5 Eier, 250 g Butter, weich
1 Vanilleschote, 1 Prise Salz
80 g Rosinen, 5 cl Rum
100 g gehackte Mandeln, 75 g Orangeat
für den Zuckerguss: 1 Eiweiß, 250 g Puderzucker,
1 TL Zitronensaft

Zubereitung

1. Trockenhefe in 100 ml warmer Milch auflösen. 1 TL Zucker hinzufügen und 10 Min. stehen lassen.
2. Rosinen in Rum aufweichen.
3. $\frac{1}{4}$ des Mehls in eine Schüssel sieben und mit restlicher Milch gut vermischen.
4. Hefemischung zugeben und schaumig rühren. Abdecken und an einem warmen Ort 30 Min. gehen lassen.
5. Eier trennen, Eigelbe mit restlichem Zucker schaumig schlagen, Rum unterrühren.
6. Mark der Vanilleschote zur Eigelbmasse geben. Eiweiß im großen Messbecher mit 1 Prise Salz zu festem Eischnee schlagen.
7. Eigelb-Zucker-Mischung unter den Hefeteig heben. Das übrige Mehl portionsweise dazusieben und untermischen.
8. Teig 10 Min. durchkneten. Wird der Teig geschmeidig, die Butter schrittweise einkneten.
9. Rosinen, Mandeln und Orangeat zugeben. Teig zu einer Kugel formen, in ein Geschirrtuch wickeln, an einem warmen Ort 90 Min. gehen lassen. Hat er die doppelte Größe erreicht, für 2 Min. kneten.
10. Ofen auf 180° C Umluft vorheizen. Eine oder mehrere hohe, feuerfeste Formen befüllen und 1 Stunde backen. Nach 30 Min. mit einem Holzstäbchen Garprobe machen. Wenn kein Teig haften bleibt, ist er fertig. Aus dem Ofen nehmen, stürzen und auskühlen lassen.
11. Für den Guss: 1 Eiweiß, Puderzucker und Zitronensaft verquirlen und auf den Kuchen streichen. Nach Belieben mit Zuckerstreuseln dekorieren.

Der SWP Leipzig – Am Kirschberg wünscht Ihnen viel Freude beim Backen!

Seien Sie unser Gast

Genießen Sie frische Speisen in unseren Cafés

Unsere Einrichtungen kochen täglich frisch und wollen ein Gasterlebnis wie im Restaurant bieten. In unseren öffentlichen Cafés können Sie auch als externer Gast bei uns zu Mittag essen oder gemütlich mit Ihrer Familie feiern, ohne sich viel Arbeit zu machen. ○

SWP Friedland: Mittagstisch mit Niveau

„Unser Gastronomieleiter Thomas Caspers kocht mit Herzblut und versteht es, jede Mahlzeit professionell und höchst appetitlich anzurichten“, sagt Katharina Friesse, Einrichtungsleiterin. „Wir bieten mittags zwei Menüs zur Auswahl, je mit Vorspeise, Hauptgericht und Dessert inklusive Getränk – täglich von 12 bis 13 Uhr. Genießen Sie Ihren Mittagstisch in freundlicher Gesellschaft und hellem Ambiente. Alle Gerichte gibt es auch zum Mitnehmen.“ ○



Das Gasterlebnis testen, bevor der Gast kommt: Macht auch den Mitarbeiter*innen Spaß.



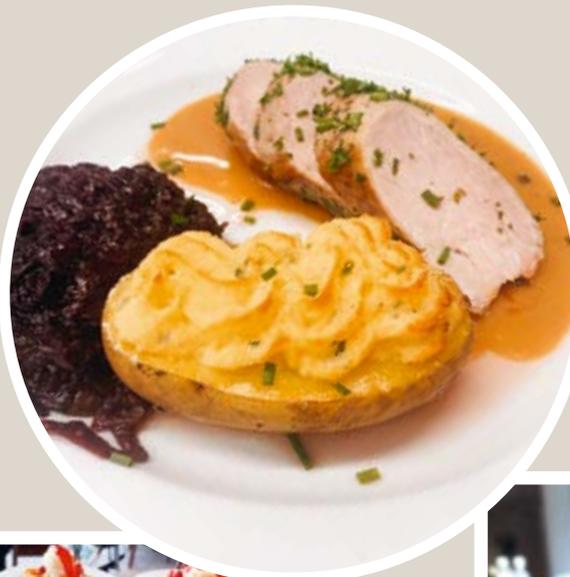
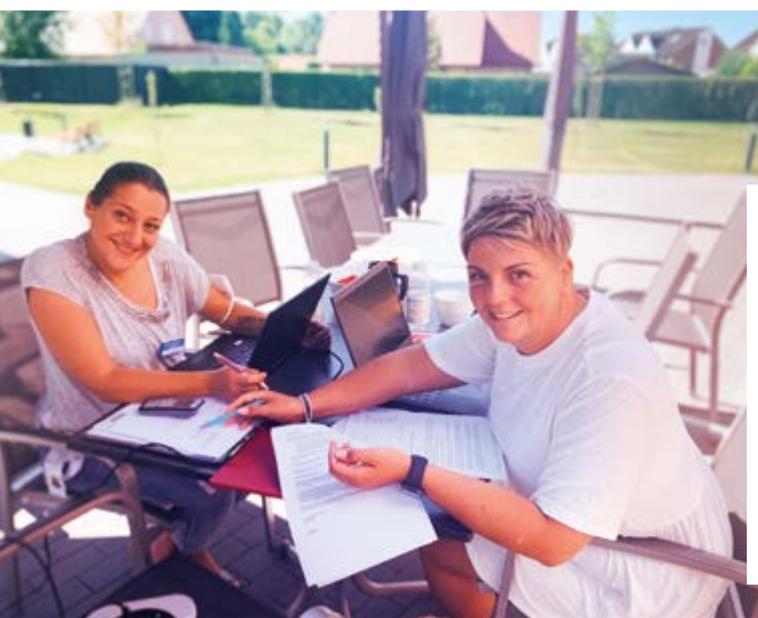


Espel-Café bittet zu Tisch

Liebe geht durch den Magen. Bei der letzten Bewohner*befragung bekam das Senioren-Quartier Espelkamp die Top-Note 1,2 von 4 für das Speiseangebot. Ein großes Lob für Gastro-Leiter Tim Tangermann, mit seinem Team weiter ordentlich „reinzuhauen“. Einrichtungsleiterin Claudia Fischer (u. r.) und Carina Stricker, Pflegedienstleitung stationäre Pflege, freuen sich ebenfalls über das Lob der Bewohner*innen – viele empfehlen die Einrichtung gerne weiter. ○



Lust auf eine private Party im Espel-Café? Gastro-Leiter Tim Tangermann (r.) sorgt für kulinarische Abwechslung



Egal ob zarter Braten mit Rotkohl und gratinierter Kartoffel (m.) oder Süßes zum Dessert (u. l.): Es schmeckt. Frisches Obst, zum Beispiel beim Sonntagsbrunch, gehört ebenfalls zum Angebot des Espel-Cafés (u. r.). Bei den Senior*innen kommt da schnell Stimmung auf (r.).



Hereinspaziert!

In Arnsberg lädt das Café am Klosterberg zum Verweilen mit Aussicht ein. Ideal für eine gemütliche Pause nach einem Spaziergang am Ruhrufer im Eichholz-Wald. ○



Links: Historisches Ambiente und saisonale Farben: Café am Klosterberg des SWP Arnsberg. In der sozialen Betreuung werden weitere Dekorationen gebastelt.

Rechts: Prost, die Damen! Ein Eierlikör zum Kaffee geht immer.



Oben: Greifen Sie zu! Im Café am Klosterberg gibt es eine leckere Auswahl an Torten.

Rechts: Geschlossene Gesellschaft zum runden Geburtstag.



Manege frei für Mason

Lachen und tosender Applaus erfüllte den Senioren-Wohnpark Erkner: Die Artisten vom Circus Weisheit zauberten nach drei Jahren Pandemiepause wieder ein wundervolles Nachmittagsprogramm in den Speisesaal. Bei den akrobatischen, lustigen und spannenden Darbietungen auf dem Einrichtungsparkett profilierten sich Murmel, eine schokoladenbraune Labradorhündin, und Mason, der zweijährige Sohn der Artistenfamilie, als Hauptakteure. Den größten Applaus ernteten sie für eine Nummer, in der sie mit mehreren Reifen jonglierten. „Unsere Bewohner*innen lieben den Circus Weisheit. Er kommt seit fünf Jahren zu uns – da ist eine Tradition entstanden, die uns sehr am Herzen liegt“, sagt Sandra Baumgart, Leitung der sozialen Betreuung. ○



Früh übt sich: Mason, 2 J., tritt schon wie ein großer Akrobat auf. Papa Manuel Weisheit assistiert.



Labradorhündin und Artistin Murmel in akrobatischer Aktion



Zum krönenden Abschluss gab es frische Zuckerwatte. Deren Duft und Geschmack weckten Erinnerungen an glückliche Kindertage mit Jahrmarktbesuch. Sohnmann Mason hatte sich die Zuckerwatte redlich erarbeitet.

Wi snakt platt

Der Heimatverein Buxtehude pflegt aktiv die plattdeutsche Sprache und Rita Krüger ist ganz vorne mit dabei. Als Mitglied der Gruppe „NettWarkPlatt“ kommt sie seit Ende 2011 regelmäßig in die Amarita Buxtehude und bestreitet mit den Bewohner*innen plattdeutsche Abende. Damit ist sie eine sehr willkommene externe Mitarbeiterin. Das Ziel des Heimatvereins, auf die plattdeutsche Sprache aufmerksam zu machen, sei es in Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen oder zum Beispiel Krankenhäusern, unterstützt Frau Krüger von Herzen – ist sie doch selbst mit Plattdeutsch aufgewachsen.

Einmal im Monat bringt Frau Krüger plattdeutsche Geschichten passend zur Jahreszeit oder den Feiertagen mit. Da wir viele Bewohner*innen haben, die immer noch Plattdeutsch sprechen und verstehen, ist der plattdeutsche Abend seither zu einer Institution geworden und immer gut besucht: Meist nehmen um die 16 Bewohner*innen teil. Das ist auch wirklich schon sehr viel, wenn jeder mal Gelegenheit haben soll, etwas beizutragen. ○



Feste feiern in Oldenburg

Unsere Bewohner*innen in der Amarita Oldenburg wissen, wie man sich amüsiert. Gerne teilen sie ihre Lebensfreude mit Besucher*innen – so auch beim Neujahrsempfang 2023 mit Sekt, alkoholfreiem Hugo und kleinen lustigen Accessoires. ○



Deko? Klar, machen wir!





España Olé!



Die Gruppe „Flamenco Picante“ macht mit ihren Auftritten den kraftvollen Tanz und die mitreißenden Rhythmen des Flamenco erlebbar. Olé!



Spanische Häppchen, die Tapas (o.), sorgten beim Sommerausklang für das passende Lebens- bzw. Bauchgefühl. Für die frische Sangria pressten die Bewohner*innen Blutorangen aus. Da schmeckt es gleich doppelt so gut. Salud!



Das niedersächsische Oldenburg verströmt als norddeutsche Stadt ja eher Bodenständigkeit. Bei deren Traditionen denkt man an die Kohlfahrten oder den österlichen Fackelumzug der Kinder, begleitet von Musik aus der Quetschkommode. Die Amarita zeigt, dass zur Abwechslung südländische Traditionen auch sehr gut ankommen. Das Team der Sozialen Betreuung organisierte für die Bewohner*innen einen spanischen Abend. Während die Hausgastronomie mit leckeren Tapas-Häppchen wie Tortillas, Oliven und Chorizo-Salami aufwartete, wirkten die Bewohner*innen bei der Deko und der Vorbereitung einer fruchtigen Sangria mit. Ganz klares Highlight des Abends: die Vorführung „Flamenco Picante“ der Flamenco-Schule von Daniel Jüdes. ○



Es geht aufwärts

Unser Ziel ist klar: Die EMVIA LIVING Gruppe entwickelt sich zu einem der Top 5 Anbieter hochwertiger Pflege und Betreuung in Deutschland. Lebensqualität und Lebensfreude sind entscheidend für das Wohlbefinden jedes Einzelnen, auch im hohen Alter. Wir fördern und erhalten diese gezielt. Regelmäßige Befragungen unserer Senior*innen spiegeln die Zufriedenheit auf allen Ebenen und dokumentieren die Entwicklung jeder Einrichtung bis ins Detail. Zudem fördern Seminare und gezielte Führungskräfte- und Mitarbeiter*trainings das Qualitätsbewusstsein aller. Ein Investment in die Zukunft der Pflege und in die Zukunft unserer Unternehmensgruppe. ○

Platz	Betreiber Stationäre Pflege	Plätze gesamt	
		2023	2022
1	Alloheim Senioren-Residenzen	27900	25.800
2	Korian Deutschland	24.345	26.722
3	Schönes Leben Gruppe	9.048	8.364
4	Domicil Senioren-Residenzen Hamburg	8.136	7.347
5	Evangelische Heimstiftung	7.934	7.762
6	Johanniter Seniorenhäuser	7.380	7.951
7	Emvia Living Gruppe	6.999	-
8	Dorea Familie	6.571	6.626
9	AWO Westliches Westfalen	6.367	6.396
10	Corvivo Unternehmensgruppe ¹⁾	5.693	6.439

Laut der Fachzeitschrift CareInvest ist unsere stationäre Pflege kurz davor, in die Top 5 aufzurücken.

Die Top 30 Pflegeheimbetreiber 2023

	Auszeichnung	Pflegeheime	Plätze PH	Art
1 →	Korian Deutschland GmbH	228	25.004	privat
2 →	Alloheim Senioren-Residenzen SE	249	24.230	privat
3 →	Victor's Group	 115	14.600	
4 →	Orpea Deutschland GmbH	147	13.000	
5 →	Kursana Residenzen GmbH	98	9.520	
6 →	Azurit-Hansa-Gruppe	87	8.660	
7 ↗	SCHÖNES LEBEN Gruppe B.V. & Co. KG	 80	8.120	
8 ↘	Die Johanniter	 93	7.955	gemeinnützig
9 ↗	DOMICIL Senioren-Residenzen Hamburg SE	55	7.224	privat
10 ↗	EMVIA Living GmbH	63	6.825	privat
11 ↘	Evangelische Heimstiftung GmbH	90	6.730	gemeinnützig
12 ↘	DOREA GmbH	78	6.724	privat
13 →	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	60	6.538	gemeinnützig

Der Fachdienst pflegemarkt.com stuft die EMVIA LIVING Gruppe in seinem jährlichen Ranking auf Platz 10 ein.

Alle an Bord

Region 6 stärkt Teamarbeit

Sind Sie alle bereit? Dann los! Grundaufstellung auf dem Übungsteppich.



Die erste Ecke wurde umgedreht. Wie weitergehen, wenn der Spielraum schrumpft und keiner zurückbleiben soll?



Oben: In die gleiche Richtung gehen, gegenseitig stützen: So gelingt die Kehrtwende.

Rechts: Sie schaffen das! Geschäftsführer Feldkamp lotst die Gruppe ins Ziel.



”

Dank guter Kommunikation und Vertrauen untereinander wurde die Aufgabe mit Bravour gelöst. Uuuund wir hatten mächtig viel Spass!!“

INA BEILSTEIN

Einrichtungsleiterin SWP
Düsseldorf-Volksgarten

Mitarbeitende motivieren



Volker Feldkamp

Vorsitzender der EMVIA Geschäftsführung

EMVIA modernisiert derzeit viel, führt neue digitale Arbeitsmittel ein. Belastet das Ihre Mitarbeitenden nicht?

V. Feldkamp: Im ersten Moment ist die Umstellung auf zum Beispiel die Dokumentation mit „MediFox“, den Einkauf mit „Delegate“ und die Personalverwaltung mit „Jobrouter“ eine Anstrengung. Doch wir digitalisieren nicht, nur um zu digitalisieren. Wir wollen besser werden. Die neuen Abläufe und Plattformen bringen uns schnellere, einfachere, verlässlichere und vor allem verständlichere Abläufe. Sobald die Schulung, Umstellung und die Eingewöhnung abgeschlossen sind, nutzt das

unseren Mitarbeitenden: Sie gewinnen mehr Zeit für unsere Bewohner*innen.

Reicht die Digitalisierung, um die Ziele der EMVIA LIVING Gruppe zu erreichen?

V. Feldkamp: Auch strukturell optimieren wir unsere Prozesse: Das mehrstufige Qualitätsmanagement gehört ebenso dazu wie die interne Beratung bei der Personalführung durch HR-Businesspartner*innen. Unser mehrstufiges Führungsmodell garantiert eine nachhaltige Entwicklung. So können wir effizient wachsen und uns gleichzeitig qualitativ verbessern.

Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter*innen, den Weg mitzugehen?

V. Feldkamp: Ganz klar mit intensiver Kommunikation sowie gezielten Schulungen, Weiterbildungen und Coachings. Jeder, der wirklich will, bekommt bei EMVIA LIVING gute Möglichkeiten, sich fortzubilden. Wir wissen aus Erfahrung sowie aus der letzten Mitarbeiter*befragung, dass individuelle Förderung und wertschätzende Führung stark motivieren und begeistern. Erfolg geht nur gemeinsam und mit einem klaren Ziel vor Augen! ○

IMPRESSUM

Herausgeber: EMVIA Living GmbH, Süderstraße 77, 20097 Hamburg, Tel: 040 3688133-0, Fax: 040 3688133-99, marketing@emvia.de, www.emvia.de

Redaktion: Prof. Dr. med. Parwis Fotuhi (V.i.S.d.P.), Claudia Delorme, Alexander Bätz, Leyla Neimarlija

Gestaltung: Marketing-Abteilung, EMVIA Living GmbH/Katrien Stevens, Karavandesign

Lektorat: Thea Eickmeyer, theas-texte.de

Druck: Mühlbauer Druck GmbH, Planegger Straße 121, 81241 München

Erscheinungsweise: vierteljährlich, 16.140 Exemplare (Druckkosten: 1,35 €/Ex., Bezug nur über EMVIA LIVING)

Fotos: EMVIA Living GmbH, unterstützt von M. Mänecke (S. 20, 29, 48), S. Zeh (S. 48); außer: S. 12: RossHelen/stock.adobe.com, S. 13: Specht-Gruppe/Schirra IT, Bliestle Planung GmbH & Co. KG, S. 14: MDR Filmprojekt „Flucht in den Osten“, S. 22: fizkes/stock.adobe.com, S. 23: Katarzyna Bialasiewicz/stock.adobe.com, S. 26: Wolfgang Bohn, S. 27: simonkr/iStock, InsideCreativeHouse/iStock, S. 35: CareInvest/Vincentz-Verlag, pflegemarkt.com, S. 38, 47, 48, 65, 68: Sixt/Hyundai, Artenauta/stock.adobe.com, ValueApp/Liotec GmbH, S. 46/47: kirstyokeeffe/iStock, Wavebreakmedia/iStock, monkey business images/Shutterstock, rh2010/stock.adobe.com, KSI/Brandible, Cecilie_Arcurs/iStock, PeopleImages/iStock, S. 49: Graphics RF/Vecteezy.com

Stand: März 2023



Vorteile extra zum Gehalt

Große Vorteile – große Freude: Als Mitarbeiter*in bekommen Sie nur bei uns tolle geldwerte Benefits wie zum Beispiel den Kindergartenzuschuss. Oder leasen Sie günstig ein Auto – Wartung inklusive. Tankgutscheine bekommen Sie mit dem VIA Taler in der Value-App.

Fragen Sie Ihre Einrichtungsleiter*in!



♡ **WIR LIEBEN KINDER!** ♡

EMVIA
unterstützt alle Eltern mit einem Kindergartenzuschuss.
Fragen Sie Ihre Einrichtungsleitung!



”

„Ich liebe Beauty-Produkte und shoppe bei MAC mit 30% EMVIA Rabatt!“

Leyla Neimarlija

EMVIA Social-Media-Managerin



”

Meine Arbeitsplatzbrille von Apollo war mit den EMVIA Benefits 15% günstiger.“

Sissy Jordan

Verwaltungsmitarbeiterin
SWP Tangerhütte



MOBIL MIT EMVIA

Sie wünschen sich ein schönes neues Auto zu besten Konditionen?

Sie bekommen es von EMVIA. Wir fördern Ihre Mobilität in Zusammenarbeit mit SIXT-Leasing:

- Steuern sparen durch Verrechnung der Leasingraten mit dem Bruttogehalt
- Keine Anzahlung nötig
- Nach der Laufzeit direkt und einfach ein neues Modell fahren
- SIXT trägt die volle Verantwortung für den Verkauf nach Ende der Laufzeit

38

Fragen Sie Ihre Einrichtungsleitung!



TANKEN SIE MIT DEM VIA TALER

An der Zapfsäule sind Ihre VIA Taler bares Geld wert! Tauschen Sie Ihre VIA Taler in der Value-App für Tankgutscheine ein. Jeden Monat können Sie für Ihre Leistung VIA Taler im Wert von bis zu 50 Euro steuerfrei hinzuerdienen – ideal, um an der Tankstelle das Portemonnaie zu schonen.

EMVIA dankt Ihnen für Ihren Einsatz.





”

Dank EMVIA habe ich 14% beim Valentinstags-Special von Mydays gespart.“

Melissa Tiefenbach
Verwaltungsmitarbeiterin
SWP Tangerhütte



”

Ich bin mit den Benefits sehr zufrieden und konnte schon richtig Geld sparen bei Shopping und Wellness.“

Lillia
Pflegehilfskraft
SWP Dresden

”

Ich möchte endlich meinen Führerschein machen und freue mich über das Führerscheindarlehen.“

Laura
Pflegehilfskraft
Aventinum Hartha



”

Wir waren zu viert auf einer Hafenrundfahrt für nur 40 €.“

Denise Kupka
Leiterin Personal EMVIA LIVING



”

Ich fliege dieses Jahr nach New York – zum halben Preis!“

Anna Hartung
Einrichtungsleiterin SQ Wolfsburg

Nutzen Sie Ihre Benefits!
Auf dem Formular können Sie ankreuzen, was Sie nutzen möchten. Ihre Einrichtungsleitung kümmert sich darum.

AUSWAHL IHRER INDIVIDUELLEN BENEFITS

EMVIA LIVING

Name der Bewerber*in

Steffi Mustermensch

- Mitarbeiter*rabatte mit einer großen Auswahl an attraktiven Marken**
Als Mitarbeiter*in können Sie über die Online-Plattform ganz einfach Rabatte für Ihren Online-Einkauf ergattern, z. B. 15% auf Zalando-Einkäufe etc.
- Bezugsuschte Fahrkarte***
Vergünstigt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen*
- Zuschuss zum Fitness- und Wellnessprogramm**
Melden Sie sich zum bezuschussten Firmenfitness-Programm an und profitieren Sie so von zahlreichen Angeboten.
- Kindergartenzuschuss**
Ist in Ihrem Bundesland der Kindergarten kostenpflichtig, übernehmen wir einen Teil.
- Für Sie: 33% Rabatt bei Vodafone**
Sichern Sie sich als Mitarbeiter*in der EMVIA LIVING Gruppe Rabatte von bis zu 33% auf viele Vodafone-Produkte und profitieren Sie langfristig von exklusiven Vorteilen in über 1.400 Vodafone-Shops oder in der Vodafone-Online-Filiale.
- VIA Taler**
Der VIA Taler in der Value-App ist ein steuerfreier Sachbezug, den Sie zusätzlich zu Ihrem Gehalt bekommen. Pro Monat können Sie Punkte im Wert von bis zu 50 Euro erhalten, ohne dass davon Steuern abgezogen werden, und diese entweder sammeln oder direkt in Gutscheine umwandeln.
- Fielmann**
Behalten Sie den Durchblick: Für Ihre Arbeitsplatzbrille erhalten Sie bei Fielmann eine umfassende Beratung und vergünstigte Konditionen.
- Betriebliche Altersvorsorge mit einem satten Arbeitgeberanteil**
Entgeltumwandlung und Arbeitgeberanteil zur betrieblichen Altersvorsorge bei der Allianz-Versicherung
- Führerscheindarlehen**
Azubis und Arbeitnehmer*innen können bei EMVIA ein Darlehen für ihren Führerschein beantragen.
- Onboarding**
Bei uns werden Sie nicht ins kalte Wasser geworfen. Sie erhalten von Beginn an Unterstützung durch eine ausgewählte Mentor*in, der/die Sie bei der Einarbeitung begleitet und jederzeit ein offenes Ohr für Sie hat.
- A.T.U. Rabatte für Mitarbeiter*innen**
Sonderkonditionen für unsere Mitarbeiter*innen bei A.T.U. Auto-Teile-Unger
- medilox mit EMVIA**
Schöner fahren, weniger zahlen. Sie wünschen sich ein schönes neues Auto zu besten Konditionen? Sie bekommen es von EMVIA. Wir fördern Ihre Mobilität in Zusammenarbeit mit SIXT-Leasing.
- Medifox**
Wir sind digital: Mit MediFox gehört die papiergestützte Dokumentation der Vergangenheit an. Darüber hinaus können Sie mit MediFox Connect Ihren Dienstplan bequem von zuhause aus mitgestalten.
- Vielältige Möglichkeiten für Ihre ganz persönliche, individuelle Fort- und Weiterbildung**
Durch interne und externe Schulungen sowie Seminare und Fachliteratur halten wir unser Personal auf dem aktuellen Stand des Fachwissens.

* vorbehaltlich regionaler Verfügbarkeit



Wir lieben unsere Arbeit



Warum wir gerne in der Pflege und den vielen weiteren wichtigen Berufen bei EMVIA arbeiten.



„Wir lieben an unserer Arbeit, dass wir auch mal albern sein können.“
Sprachs und tanzte zur Titelmelodie der „Ghost Busters“.
Das Team vom SWP Villa Auenwald

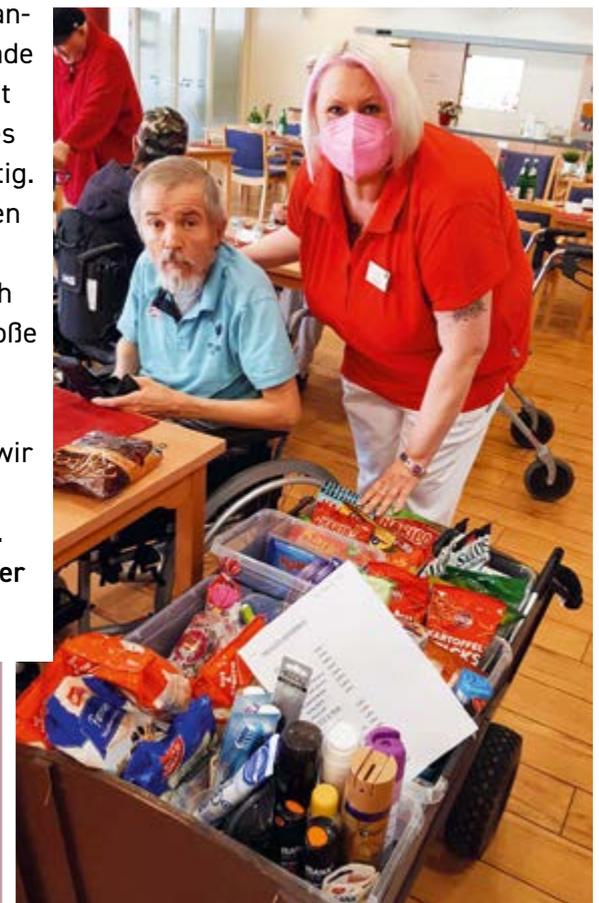


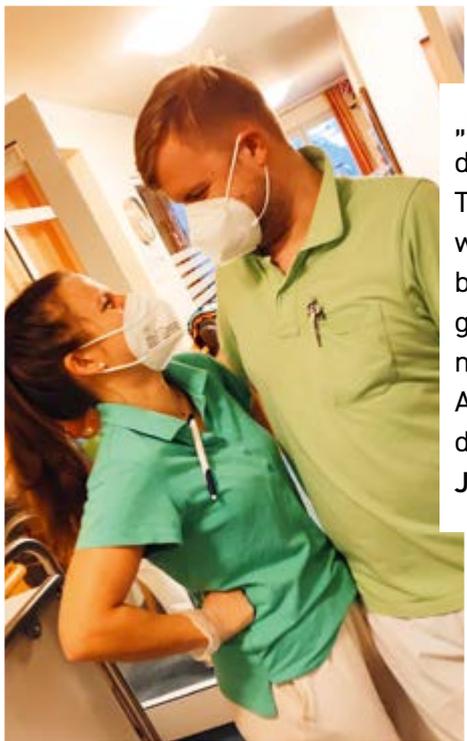
„Ich bereite unseren Bewohnern*innen gerne Freude und freue mich über die Dankbarkeit, die ich dafür zurückbekomme.“

Karina Frankenfeld, 41, Küchenhilfskraft im SWP Friedland

„Ich freue mich, unseren Bewohner*innen Sachen aus dem Kioskwagen anbieten zu können. Gerade für diejenigen, die nicht so mobil sind, ist dieses Einkaufserlebnis wichtig. Selbst etwas aussuchen zu können und zu entscheiden, was man sich gönnt, macht ihnen große Freude. Das ist eben ein Stück Freiheit und Eigenständigkeit, das wir fördern.“

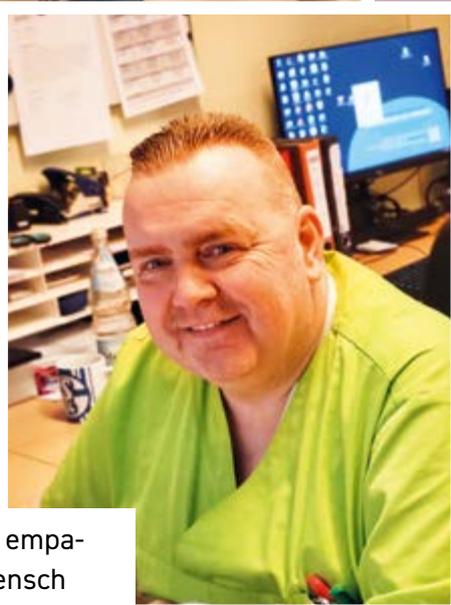
Ulrike Bartels, 33, Ltg. soziale Betreuung in der Amarita Bremerhaven





„Uns gefällt besonders die Arbeitsatmosphäre, das kollegiale Miteinander und dass die Arbeitszeiten flexibel gestaltet werden können. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen und Überraschungen mit sich, daher wird der Job nie langweilig. Wir pflegen, legen beispielsweise die Wäsche bereit, bereiten die Mahlzeiten vor und reichen Essen an. Eine sehr wichtige Aufgabe ist für uns die Palliativbegleitung. Wir versuchen, den Bewohner*innen in ihren letzten Stunden die Wünsche so gut es geht zu erfüllen. Als Dankeschön erfahren wir viel Wertschätzung und Anerkennung durch die Bewohner*innen und Angehörigen.“

Jacky, 28, und Shane, 19, Pflegeassistent*innen in der Amarita Buxtehude



„Ich bin ein empathischer Mensch und liebe die Dankbarkeit, die von den Bewohner*innen zurückkommt.“

Marko Bayer, 51, Pflegefachkraft im SWP Friedland



„Ich liebe die Abwechslung im Alltag. Die Beschäftigungsangebote der Wohnbereiche sind besonders schön, denn oft gibt es eine großzügige Kostprobe von dem, was gerade gebacken oder gekocht wird.“

Lutz Erdmann, 61, Haustechniker im SWP Friedland



„Mir macht die Arbeit Spaß, weil ich durch meine langjährige Betriebszugehörigkeit vielen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Unser Arbeitsklima ist gut und ich kann für die Bewohner*innen da sein.“

Simone Busch, 57, Verwaltungsmitarbeiterin im SWP Friedland

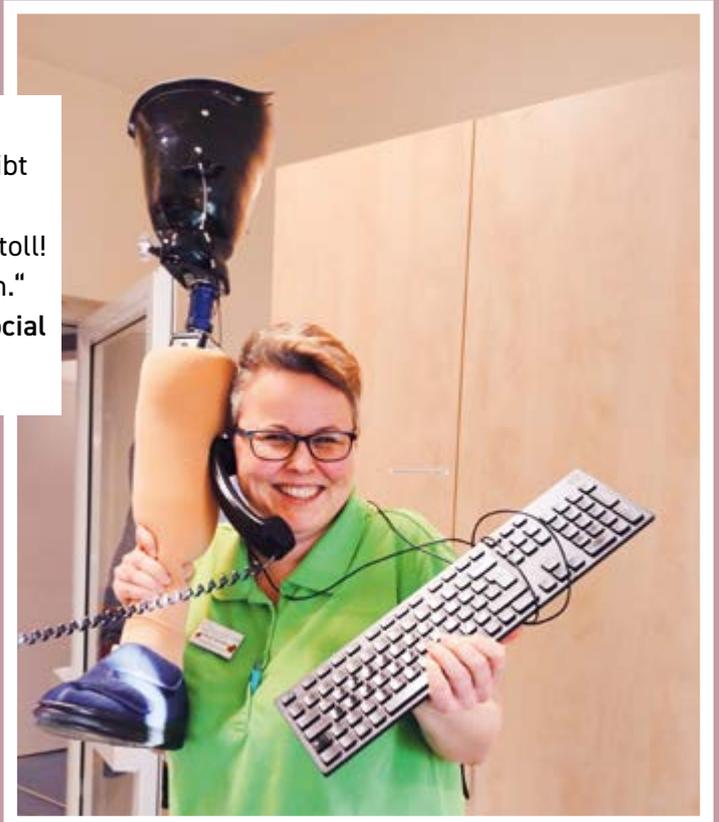


„Ich habe Spaß im Umgang mit Bewohnern*innen und begleitete sie gerne. Ich versuche immer, ihnen den Tag so schön wie möglich zu gestalten.“

Heike Schmidt, 59, Pflegehilfskraft im SWP Friedland

„Ich liebe die Vielfalt in meinem Beruf: Ich kann Menschen mit meiner guten Laune anstecken – und was gibt es Schöneres? Die übergreifende Arbeit mit anderen Bereichen, sogar mit anderen Einrichtungen, ist auch toll! Und ich darf kreativ und sogar ein wenig verrückt sein.“

Nicole Spiecker, 42, Ltg. Ergotherapie/ Betreuung, Social Media-Beauftragte im SWP Friedland



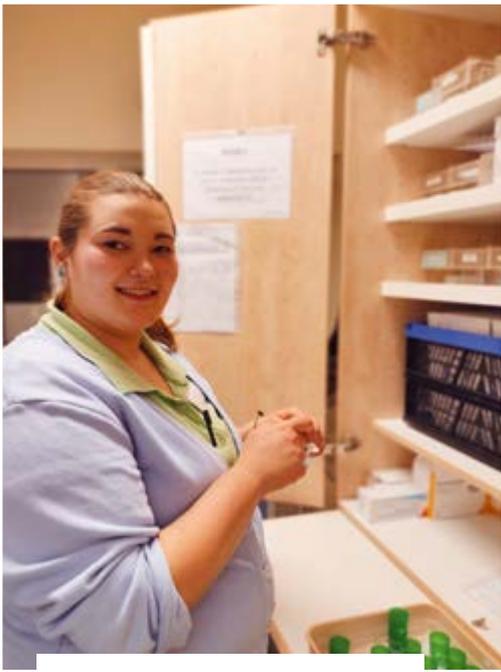
„Ich mag das harmonische Miteinander im Team. Besonders gerne arbeite ich mit dem Betreuungsbereich: Da gibt es jede Menge Spaß und Abwechslung mit und für die Bewohner*innen.“

Peter Wendrich, 39, Pflegefachkraft im SWP Friedland



„Dass ich bei der Bewohner*wäsche mit Liebe zum Detail arbeiten kann, mag ich besonders gerne. Dazu habe ich immer einen flotten Spruch auf Lager, das macht Stimmung im Team.“

Beate Schulz, 61, seit 1976 Textilreinigerin im Betrieb, der in der DDR als „Dienstleistungskombinat“ firmierte und von 1993 bis 2015 als ProMint; heute ist es unsere Proment Wäscherei GmbH.



„Ich liebe an meiner Arbeit, dass es nie langweilig wird.“
Anita Klockziem, 24, Azubi 3. Lj., SWP Friedland



„Ich mag den Austausch und die Zusammenarbeit der vielen fachlichen Bereiche und unterschiedlichen Kolleg*innen. In der Küche kann ich meine Kreativität ausleben und vielen Menschen damit eine Freude bereiten.“
Christian Zingler, 35, stv. Gastronomieleiter im SWP Friedland



„Ich bin nicht umsonst schon über 22 Jahre im Unternehmen. Mir macht die Arbeit einfach Spaß und mein Team ist super.“
Liane Fennig, 59, Reinigungskraft im SWP Friedland



„Ich liebe meinen Job, weil ich mich in der Tagespflege voll entfalten und Prozesse gestalten kann, zufriedene Mitarbeiter*innen an meiner Seite habe und wir unseren Tagesgästen ein zweites Zuhause zum Wohlfühlen bieten können.“
Juliane Wodrich, 32, Pflegedienstleiterin Tagespflege im SWP Friedland

„Ich arbeite gerne in der Pflege, weil es mir super viel Spaß macht, einsamen Bewohner*innenn gerade zu Feiertagen mit unseren Feiern eine Freude zu machen. Ein großer Teil meiner Arbeit ist es, neben der Pflege unseren Bewohner*innen auch ein gutes Gefühl, Geborgenheit und etwas Liebe zu geben.“
Leona Borchert, 21, Pflegefachkraft in der Amarita Bremerhaven





„Ich prüfe in der Expedition vor der Auslieferung, ob die Wäsche tiptopp ist. Ich habe ein offenes Ohr für jeden. Meine Kolleg*innen beschreiben mich als keck, lösungsorientiert, als wahres Multitasking-Talent. Es ist mir eine Freude, hier zu arbeiten.“

Simone Homuth, 54, Expeditionsleiterin Proment Wäscherei



„Neben den fachspezifischen und körperpflegerischen Aufgaben mag ich es besonders, Bewohner*innenn in Krisensituationen beistehen zu können. Gerne höre ich mir ihre Sorgen und Probleme an und begleite sie, meist neutral, auf ihrem Weg, eine Lösung zu finden. Vertrauen aufzubauen und zu erhalten, ist mir sehr wichtig. Die dankbaren Rückmeldungen der Bewohner*innen und auch oft ihrer Angehörigen sind eine große Motivation für mich, genau so weiterzuarbeiten.“

Anke Brümmel, 47, Pflegefachkraft in der Amarita Buxtehude

„Ich habe große Freude daran, unsere Bewohner*innen zum Sport zu motivieren und ziehe den Hut vor jedem, der auch im hohen Alter noch mitmacht.“

Elke Haß, 57, Physiotherapeutin im SWP Friedland



„Miteinander, nebeneinander, füreinander geht nicht alleine! Nur wer seine Arbeit liebt, kann großartige Leistungen vollbringen. Vielen Dank!“

Fuhrparkleiter Matthias Rüstern, 51, (l.) und Kraftfahrer Edgar Homuth, 60, (r.) bei der Proment Wäscherei





„Familien- unternehmen“

EMVIA

Den SWP Friedland kann man schon fast einen Familienbetrieb nennen. Denn neben den Eltern des kleinen Cody Arthur arbeiten auch Opa Marko, Oma Solveig und Tante Chantal Alicia in der Einrichtung.

Ende 2021 gab es schon einmal „Einrichtungsnachwuchs“. Aidan Louis Nikolaus, Chantals Söhnchen, hat Cody auch schon begutachtet und freute sich riesig über seinen Cousin. Vermutlich werden die beiden in den nächsten Jahren gemeinsam viel Unsinn anstellen. Und vielleicht, so in 15-16 Jahren, machen die zwei ja ihre Ausbildung auch im SWP. ☺



Familienglück nach SWP-Art: Pflegefachkraft und Mutter Fabienne Celine Hentsch fing als Auszubildende im SWP an. Vater Tobias Bayer machte seinen Weg vom Wohnbereichsleiter zum stellvertretenden Pflegedienstleiter. Er ist seit elf Jahren im SWP tätig.



Fünffach-Oma Solveig Hentsch (l.), ist seit zwei Jahren Pflegehilfskraft und Wäschereikraft im SWP Friedland. Seit gut einem Jahr kümmert sich Opa Marko Bayer (m.) als Palliativpfleger und Pflegefachkraft rührend um die Bewohner*innen. Der süße Enkel rührte den ansonsten gefasst auftretenden Mann allerdings zu Tränen der Freude. Tante Chantal Alicia Tscholitsch (r.), ist seit drei Jahren als Pflegehilfskraft an Bord.



Zeit zum Entspannen

Gönnen Sie sich eine gute Zeit mit unseren Zusatzleistungen

Lebensqualität hat viel damit zu tun, wie individuell wir unsere Bedürfnisse befriedigen können. Unsere Einrichtungen bieten viele Leistungen für Alltag, Komfort und individuelle Bedürfnisse, die über die Pflege sowie die reguläre Betreuung hinausgehen. Hier sehen Sie die am meisten gefragten Angebote. Fragen Sie gerne Ihre Einrichtungsleitung nach den individuellen Services des Hauses. ○

Helfende Hände

- Ausrichtung privater Feierlichkeiten
- Individueller Ausflug
- Spaziergänge mit Begleitung, über die Standardbetreuung hinaus
- erweiterte, individuelle Therapien
- Hauskiosk
- Kleintierversorgung
- Begleitung zum Arzt oder zu Behörden, sofern nicht notwendig aber gewünscht
- Individueller Fahr- und Begleitdienst – ohne oder mit KFZ
- Private und individuelle Kopieraufträge
- Individuelle private Korrespondenz, soweit diese auch selbst oder von Angehörigen, Bekannten bzw. gesetzlichen Betreuern erledigt werden könnte
- Reinigungsservice (chemische Reinigung



- privater Wäsche)
- Kurierdienst für persönliche Wünsche
- Holen und Bringen von Rezepten, Verordnungen und Medikamenten sofern nicht geplant oder nicht notwendig
- Umzugsservice aus dem eigenen Haushalt
- Blumen/Pflanzen je nach Art und Menge
- Pflege von Zimmer-/Balkonpflanzen, die über die übliche Versorgung hinausgeht
- Hausmeisterleistung auf privaten Wunsch (z. B. Reparatur von persönlichen Gegenständen, die nicht zur Grundausstattung gehören)
- kleiner Kühlschrank auf dem Zimmer
- Mahlzeitservice im Bewohnerzimmer (ohne pflegerische Notwendigkeit)

Technische Services

- Sicherheitsüberprüfung privater elektrischer Geräte
- Telefon auf dem Zimmer
- Fernseher auf dem Zimmer
- Fernsehsender programmieren
- WLAN-Nutzung
- Aufladestellplatz E-Rollstuhl (Stromanschluss)



TIPP

Verschenken Sie Komfort und Freude an Ihre Lieben: Zusatzleistungen gibt es auch als Gutschein.

EMVIA LIVING

Für: von: über:

EMVIA LIVING

”

Auf meinem Balkon kann ich so viele Blumen und Sträucher haben, wie ich will. Jeden Morgen mache ich in meinem „kleinen Garten“ meine Bewegungsübungen. Wer ist glücklicher als ich?“

FRAU SUCHY, BEWOHNERIN SQ SCHERIN

Raum für Ihren Komfort

- Dekoration und individuelle Verschönerung des Zimmers
- Nutzung eines Doppelzimmers als Einzelzimmer
- Komfortzimmer
- Suite
- Umzug in ein anderes Zimmer auf Wunsch der Bewohner*in

Services im Betreuten Wohnen

- Teilnahme an Veranstaltungen
- Teilnahme am Tagesprogramm
- PKW-Stellplatz
- Abendessen
- Frühstück
- Essen (Tagespauschale)
- Bettwäscheservice
- Handtuchservice
- Wäschereinigung
- Wöchentliche Reinigung

→ Fragen Sie in Ihrer Einrichtung nach den individuellen Services des Hauses!





Gutes gönnen mit Gutscheinen



Schenken Sie Gutes und Genuss mit unseren Gutscheinen. Sie wählen aus und „Ihre“ Bewohner*in genießt – egal ob es viele kleine Leckereien aus dem Hauskiosk sein sollen, ein oder mehrere Friseurbesuche, ein wohltuendes Wellnessbad oder ein zusätzlicher privater Ausflug. Die Gutscheine bekommen Sie im Hauskiosk oder bei der Verwaltung Ihrer Einrichtung. ○



Schenken Sie eine schöne Geburtstagsfeier mit festlich gedeckter Tafel. Unsere Geburtstagszimmer stehen Ihnen zur Verfügung.



Schenken Sie Wellness zum Muttertag oder Vatertag.

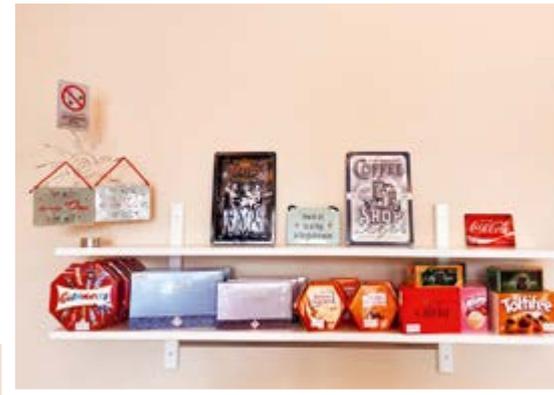


Hauskiosk

Das Gute liegt so nah



„Das Lädchen“ der Residenz Zehlendorf lädt zum Einkaufserlebnis „wie früher“ ein, mit Verkaufstresen, Kühlvitrinen, schönen Regalen und kleinen Einkaufskörben. Die Bewohner*innen gönnen sich und anderen gerne etwas. Auch Geschenkgutscheine für Komfortleistungen wie Massagen und Friseur sind im Angebot.



Vieles, was das Herz und der Gaumen begehren und was den Tag verschönert, finden unsere Bewohner*innen im Hauskiosk. Als Zusatzleistung bietet solch ein Kiosk viele Vorteile. Die Bewohner*innen können sich mit kurzen Wegen etwas Gutes gönnen, erfahren durch das selbstständige Einkaufserlebnis Selbstwirksamkeit und Autonomie, treffen beim Einkaufen Freunde und können sich Zeit nehmen für einen Klönschnack am Verkaufstresen – ganz wie früher. Egal ob eine Flasche Wein, ein Piccolo Rotkäppchen, Schokolade für die Enkel oder ein Geschenkgutschein für eine gute Freund*in, im Hauskiosk werden unsere Senior*innen fündig. Und sie haben auch gleich ein Gesprächsthema.

Die Auswahl ist vielfältig. „Neben Süßigkeiten sind auch Wein, Bier, Limonaden, Spirituosen und zudem Grußkarten, kleine Geschenke wie zum Beispiel dekorative Schilder sowie beliebte Körperpflegeprodukte im Sortiment“, erläutert Ronny Riedel, Gastronomieleiter der Residenz Zehlendorf. Besondere Wün-

sche wie bestimmte Zeitschriften erfüllt das Kiosk-Team in Zehlendorf ebenfalls, auch wenn der Aufwand für die Beschaffung über den Einzelhandel recht groß ist. Zu saisonalen Anlässen wie Weihnachten und Ostern werden unter anderem weitere Sorten Schokolade und Gebäck angeboten – und im Sommer ist die Gefriertruhe immer gut mit Eis gefüllt.

Ronny Riedel und sein Team öffnen den Kiosk täglich vormittags und nachmittags für ein paar Stunden, und wenn das Café im Nachbarraum geöffnet ist, übernimmt dessen Servicepersonal den Verkauf im Kiosk. Das Konzept geht auf, „Das Lädchen“ wird von den Bewohner*innen gut genutzt und ist ein beliebter Treffpunkt in der Einrichtung geworden. ○



Mensch, nicht ärgern!



Das Team der sozialen Betreuung im Meridias Meerbusch setzt auf Holzspiele in verschiedenen Ausführungen. Kleine technische Feinheiten erleichtern den Bewohner*innen das Spielen und bringen sie unabhängig von etwaigen altersbedingten Einschränkungen zum Spielenachmittag zusammen. Neben dem gemeinsamen Erleben stärken Gesellschaftsspiele die motorischen Fähigkeiten der Hände und durch den eigenständigen Spielverlauf auch die Kognition der Bewohner*innen. Und die soziale Kompetenz natürlich: Mensch, ärgere dich nicht! ○



Das 2. Spielbrett ist magnetisch, sodass die Spielfiguren leicht verschoben werden können.



Bei diesem Modell sind die Vertiefungen gut zu ertasten, was die haptische Wahrnehmung unterstützt.

Das große Spiel unterstützt Menschen mit Seheinschränkungen durch kleine, gut tastbare metallische Erhebungen von 1-4 am Startpunkt und auf den Spielsteinen sowie Vertiefungen, in denen gezogen wird. Die Größe der Spielfiguren ermöglicht ein eigenständiges Spielen auch mit arthrotisch veränderten Fingern.

Sport macht Spaß

Sport der etwas anderen Art organisierte das Team des SWP Ascherleben - St. Elisabeth für die Bewohner*innen: Geplant von Ergotherapeutin Doreen Fieber führte unsere Betreuungskraft Mandy Nadale Sokolowski die Übung durch. Im Vordergrund standen dabei der Spaß und das soziale Miteinander. Fast schon beiläufig wurden Koordination, Bewegung und Gleichgewicht trainiert. Mit Fliegenklatschen, einem Luftballon und gestärkt mit einem Gläschen Eierlikör hatten die Teilnehmenden einfach mal Spaß. Hoch die Arme, hoch den Ballon! Hoch das Gläschen, hoch die Stimmung! ☺



Platz da, ich bin dran!
Die scharfen Aufschläge
der Senior*innen treiben
Betreuungskraft Mandy
Nadale Sokolowski quer
durch den Raum.





Meistere den Hasen

So basteln Sie flink kleine, dekorative „Mümmelmänner“



„Zeig mir mal die Vorlage!“
Iris Valentin,
100 J.



Schnell noch gucken, ob alles da ist:
Tonpapier in braun, weiß & z. B. pink,
leere Klopapierrollen, Pfeifenreiniger,
lustige Augen, bunte Wattekugeln,
Schere, Kleber.

1.



Große Ohren aus braunem
Papier und kleine Ohren aus dem
pinkem Papier ausschneiden.

2.



Streifen aus braunem Tonpapier in der
Breite der Klopapierrolle zuschneiden,
Ansatz anlegen, Tonpapier um die Rolle
wickeln, mit etwas Überstand abschneiden
und zukleben. Nach dem Trocknen des
Klebers kann die Rolle herausgezogen und
erneut verwendet werden.

3.



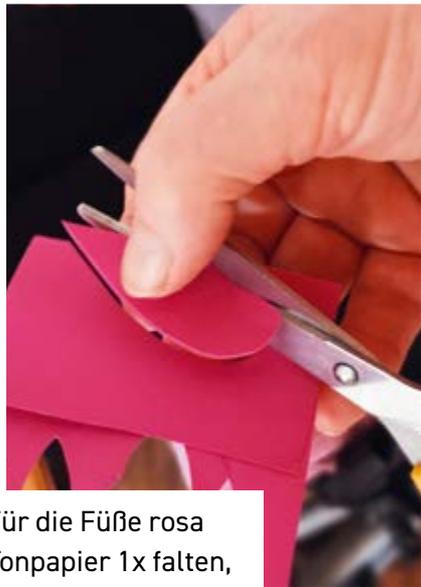
Kleine Ohren mittig auf die großen Ohren kleben, trocknen lassen. Ohren an die Rolle aus Tonpapier kleben.

4.



Augen aufkleben, Pfeifenreiniger zu Schnurrhaaren biegen und aufkleben, Wattebällchen als Nase aufkleben, Mund aufmalen – so bekommt Hasi Kontur.

5.



Für die Füße rosa Tonpapier 1x falten, in halber Herz-Form ausschneiden, aufklappen und unter den Hasen kleben.

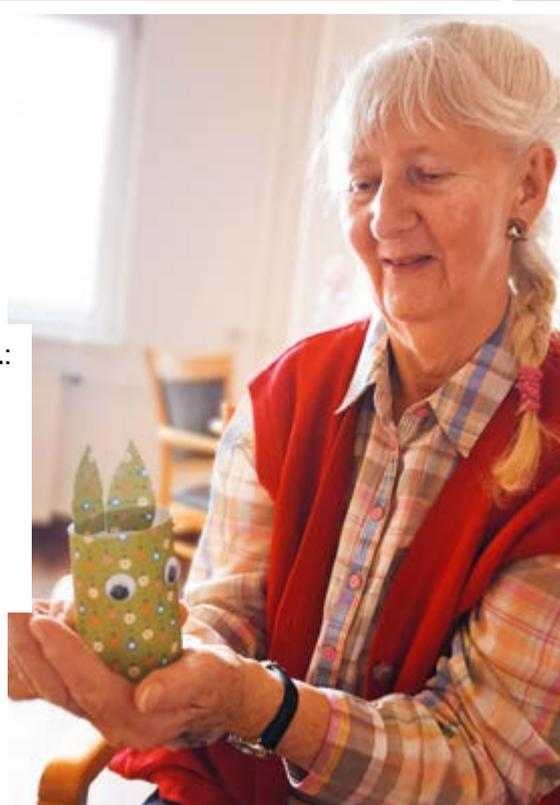
6.



Links: Hildegard Laube, 86 J.: „Auch mit dickerem, buntem Geschenkpapier lassen sich tolle Hasen basteln.“

Rechts: Vorlage und Ergebnis: Is` gut geworden!

7.





Jubiläen & blumige

Grüße



„Unser Tipp für eine lange Ehe:
Liebe & Respekt.“

Christine Neuhoff, 79 J., und
Ehemann Hans, 75 J., 42 Jahre
verheiratet, wohnen seit über
zwei Jahren in der Amarita

Valentinstag: Liebe kennt kein Alter

Wie sang John Paul Young
einst so schön: „Love is in
the air.“ Dieses liebevolle
Lebensgefühl teilen drei
Ehepaare immer noch, die
mittlerweile Bewohner*innen
der Amarita sind. Zum
Valentinstag 2023 haben
sie dem EMVIA Magazin
verraten, was ihre jahr-
zehntelange Liebe trägt. ○



„Immer füreinander da sein.“

Waltraud Kästner, 92 J., und Ehe-
mann Horst, 95 J., seit 72 Jahren
verheiratet, seit fünf Monaten woh-
nen sie in der Amarita.

„Liebe und Vertrauen, der Anker in jeder Beziehung.“

Alwina Halle, 85 J., und Ehemann Johann, 86 J., 70
Jahre verheiratet, seit zwei Jahren unsere Bewoh-
ner*innen





Lucie Märker liebt die Musik. Sie kommt aus einer Musikerfamilie, war Musiklehrerin und spielte lange Zeit ehrenamtlich Musik in unserer Senioreneinrichtung. Zu Ihrem 102. Geburtstag wurde sie selbst gut unterhalten: mit üppiger Dekoration, großer Torte und durch den Besuch des Meerbuscher Bürgermeisters Christian Bommers. Der überbrachte eine Ehrenurkunde der Stadt Meerbusch und des Rhein-Kreises Neuss. Unsere Regional- und Einrichtungsleiterin Nicolé Jansen, Stellvertreter Robert Gennes, die Pflegedienstleiter*innen Dominic Eikermann und Özlem Bölükcü und einige Bewohner*innen gratulierten ebenfalls und freuten sich, gemeinsam diesen hohen Geburtstag zu feiern.



Herzlichen Glückwunsch, Herr Hoffmann!
Am Vormittag gratulierte das Team der Villa Auenwald. Am Nachmittag versammelte sich die ganze Familie, um seinen Ehrentag gebührend zu feiern.



Alles Gute zum 100., liebe Ruth Backsmann! Damit haben wir jetzt im SWP Leipzig – Am Kirschberg drei Bewohner*innen, die über 100 Jahre alt und bei bester Gesundheit sind. 55

Danke, dass Sie da sind!



Heidi Wolff (m.) arbeitet seit 35 Jahren engagiert und kompetent im SWP Hennigsdorf. Großen Dank und hübsche Blumen überreichten ihr die Pflegedienstleiterin Bettina Hannemann (l.) und deren Stellvertreterin Heike Diener (r.).

Heidi, kannst du Dich an deinen ersten Tag erinnern?

Oh ja! Mein erster Tag war Neujahr, der 01.01. Ich war sehr müde. (lacht) Ich war aufgeregt, konnte nicht schlafen, am Vorabend war ja Silvester.

Was ist für dich das besonders im SWP Hennigsdorf?

Der kurze Arbeitsweg ist Luxus für mich. Ich habe bis heute immer ein tolles Team und prima Vorgesetzte gehabt.

Heidi, was sind deine Stärken und Schwächen?

Meine Stärken liegen in der Demenzarbeit. Seit vielen Jahren pflege ich Menschen mit herausforderndem Verhalten. Was ich mir selbst abverlange, verlange ich auch von meinem Gegenüber. Ob das eine Stärke oder Schwäche ist? Keine Ahnung. Was ich gar nicht mag, ist, wenn Kollegen*innen illoyal sind. ○



Oben: Elke Göritz (l.), Objektreinigung, bekam zum 5-jährigen Dienstjubiläum im SWP Radensleben blumige Glückwünsche von PDL Simone Martschinke.



Mitte: Gratulation für Manuela Reek (l.), seit 15 Jahren in der Pflege tätig.

Zum 60. Geburtstag von PDL Simone Martschinke überbrachte Regionalleiter Karsten Eckardt Glückwünsche und Blumen.



Vom Chef zum Bewohner

Karl-Heinz Karwat war Einrichtungsleiter „seiner Koppe“, heute wohnt er dort.



Generationenporträt: Karl-Heinz Karwat, ehemaliger Einrichtungsleiter des SWP Koppenbergs Hof, mit der aktuellen Leiterin Jaqueline Grande.



Karl-Heinz Karwat lebt seit Dezember 2022 im SWP Koppenbergs Hof, so wie es rund 100 andere Senior*innen auch tun. Er fühlt sich wohl, sehr wohl. Das Besondere: Von 1985 bis 1998 war er der Leiter der Senioreneinrichtung. Schon damals hat er stets gesagt: „Wenn ich mal in einer Pflegeeinrichtung lebe, dann hier in meiner Koppe.“ Und er hielt Wort. Das Haus liegt fußläufig zum Grüngürtel Hölkeskampring und hat selbst einen parkartigen Garten. Der geschützte Innenhof und die Terrassen bieten gemütliche Plätzchen zum Sonnen, auch in den schattigen Sitzecken am Brunnen lässt es sich gut entspannen.

Herr Karwat berichtet, dass „unsere Koppe“, so nennt er den SWP Koppenbergs Hof noch immer, damals die erste Einrichtung war, die examinierte Altenpfleger*innen eingestellt hat, ebenso wie die ersten Sozialarbeiter*innen.

Denn er setzte sich dafür ein, dass ein professioneller sozialer Dienst für die Beschäftigungsangebote eingerichtet wurde. Ebenfalls gründete er einen Chor und den wöchentlichen Kaffeeklatsch. Seine tägliche Routine war es, jeden Morgen gemeinsam mit der PDL alle Bewohner*innen im Speisesaal zu begrüßen.

„Die Pflege stimmt und das Betreuungsprogramm auch. Und das Essen schmeckt.“ Karl-Heinz Karwat weiß, worauf es ankommt und was das Haus auszeichnet: das Team, die Atmosphäre, das Angebot – und die Bewohner*innen. Die Mischung’s macht’s. Hier wird Gemeinschaft groß geschrieben, und das gilt für das ganze Viertel. Mehr „zuhause fühlen“ geht nicht, fragt man Herrn Karwat. Ein sehr großes Lob von dem „Insider“ und Pflegefachmann für die heutige Einrichtung. ○



Voll Bock

Keinen Bock? Von wegen! Die beiden Ziegenböcke Ernie und Bert wohnen seit Ende 2021 in der Amarita Hohen Neuendorf. Anfangs hatten die zwei Jungspunde mit dem alten Alpha-Männchen Karl ein paar Zusammenstöße. Doch das gab sich nach der Eingewöhnung, denn Ziegen lieben Gesellschaft. Die Tiere sind ein großer Anziehungspunkt für Jung und Alt und locken zu Spaziergängen im Garten. Unsere Bewohner*innen machen immer gerne bei der Fütterung mit und zeigen ihrem Besuch begeistert ihre „etwas anderen Nachbarn“.

Schon seit 2008 halten wir in der Amarita Ziegen. Im Außengehege bekommen Ernie und Bert Auslauf und viel saftiges Gras zum Knabbern. Und im Stall haben es unsere gehörnten Untermieter auch bei schlechtem Wetter

gemütlich. Darüber hinaus dürfen sich die beiden regelmäßig auf dem ganzen Gelände bewegen. Unser Haustechniker und unsere zusätzlichen Betreuungskräfte kümmern sich täglich und fürsorglich um das Wohl der zwei. Darum besonderen Dank an Torsten Gerth, auch und gerade während unserer Gebäudesanierung. Wir haben die Ziegen und die Kaninchen vorübergehend auf dem Gnadenhof in Wensickendorf untergebracht. Sie werden durch uns mit Futter versorgt und kehren bald mit uns in die Einrichtung zurück. ○



Bert (l.) und Ernie leben seit November 2021 im Garten der Amarita. Die saftige Wiese ist schon lecker, doch ein schöner gemischter Salat ist eine willkommene Abwechslung.



Seit 2008 hält die Amarita Ziegen in einem Außengehege. Mit dabei auch Karl (r.).



Bert ist immer zu Scherzen aufgelegt und „stylt“ sich dann und wann auch einmal mit dem Heu um.



„Ey Ernie, Bock auf Gras?“
„Klar, Bruder, immer!“

Jako vom Kirschberg

”

Jako auch!“

JAKO

Hauspapagei im SWP Leipzig - Am Kirschberg, fordert gerne ihren Teil ein, wenn es um Essen geht.



Jako ist ein Graupapageien-Weibchen mit wunderschönen roten Schwanzfedern. Sie ist schon 31 Jahre alt und lebt seit einiger Zeit im SWP Leipzig - Am Kirschberg. Dort geht sie gerne in die Zimmer und schaut nach dem Rechten, begrüßt freudig „ihre“ Bewohner*innen und natürlich auch das Personal. Eine kleine gemeinsame Spritztour auf dem Rollstuhl ist jederzeit eine willkommene Unternehmung für das aufgeweckte Mädels. Kommunikativ ist sie auch: Sie klopft oft auf den Tisch, auch, aber nicht nur, um hier und da um ein Leckerli zu betteln. Dazu ertönt ein motiviertes „Jako auch“. Geräusche nachmachen kann sie gut: Wenn sie ein klingelndes Handy imitiert, sorgt das hier und da für Irritationen. Und auch ihr „quietschender Rollstuhl“ klingt täuschend echt.

Unsere gefiederte Freundin ist nach dem alten Namen der Gattung getauft: Jako. Wissenschaftlich korrekt müsste man „Psittacus erithacus“ zu ihr sagen. Mit ca. 33 cm Körperlänge und bis zu 450 g Körpergewicht ist diese Papageienart einer der größten Afrikas und gilt als hochintelligent. ○



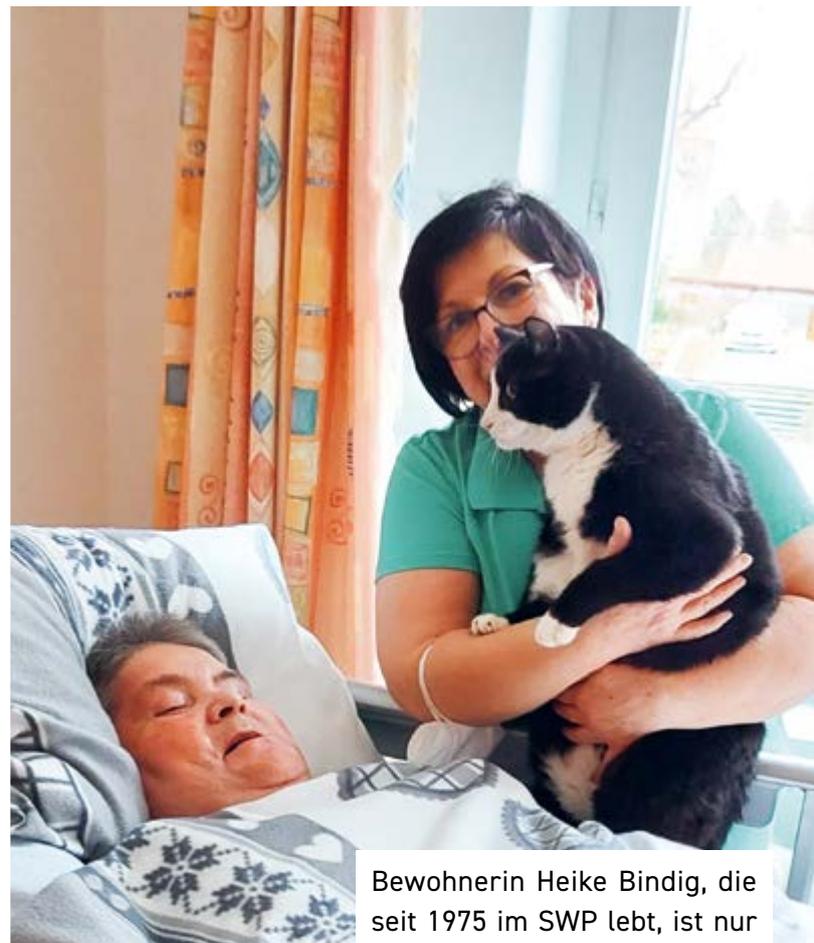
„Kuschel-Butler“

Alfred



Im Senioren-Wohnpark Radensleben serviert der Hauskater Alfred den Bewohner*innen Gesellschaft und Kuscheleinheiten ans Bett. Mit seiner gediegenen schwarz-weißen Zeichnung an Kopf, Rumpf und Pfötchen sieht er ein wenig aus wie ein Butler im förmlichen Livré. Als „professioneller Mitarbeiter“ kommt er mit Rollstühlen und Gehhilfen selbstverständlich klar, hat großes Einfühlungsvermögen, auch wenn eine Bewohner*in einmal einen schlechten Tag hat. So leistet der Kater oft dort Gesellschaft, wo sie gerade höchst willkommen ist. Und die Mitarbeiter*innen freuen sich, wenn er sie und die Bewohner*innen bei Rundgängen im Anwesen des Senioren-Wohnparks (erbaut 1894–1896) und Spaziergängen in den hauseigenen Park begleitet.

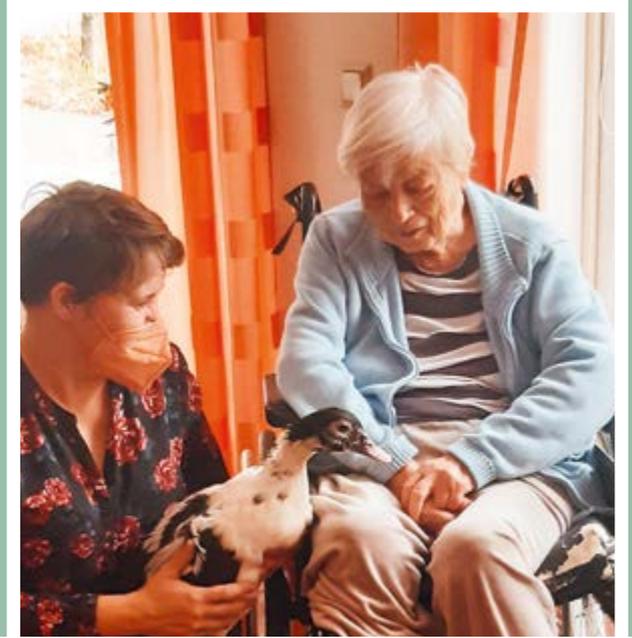
Der 8-jährige Kater lebt im SWP Radensleben, seit er zwölf Wochen alt ist. Als „Vorgesetzte“ kümmert sich Pflegerin Gabriele Haase-Frohmüller um Alfred. Der jährliche Gesundheitscheck beim Tierarzt dagegen ist nicht so seins – doch auch das muss sein. Ansonsten ist er in der Zusammenarbeit sehr entspannt. ○



Bewohnerin Heike Bindig, die seit 1975 im SWP lebt, ist nur eingeschränkt mobil. Da ist die flauschige und gleichzeitig ruhige Gesellschaft von Alfred sehr angenehm. Und auch Alfred verbringt gerne eine entspannte Zeit mit Frau Bindig.



Tierapie-Ente „Dr. Duck“



Die Flugente Auguste schlüpfte im Juli 2022 und wurde von Hand aufgezogen. Dank der geprüften Hundetrainerin Beatrice Burmeister ist sie an Menschen gewöhnt: „Sie mag sogar gestreichelt werden und ich achte darauf, dass es ihr nicht zu viel wird. Den SWP Lichtenberg besuche ich einmal in der Woche mit meinen Therapiehunden. Als ich dann mit der Ente um die Ecke kam, war die Überraschung groß.“ Die Bewohner*innen sollen durch den Kontakt mit den Tieren aktiviert werden. „Das gelingt mit Auguste als ‚Dr. Druck‘ bestens“, findet Annett Fichtner, Ergotherapeutin im SWP Lichtenberg. ○

Langohren in Langen

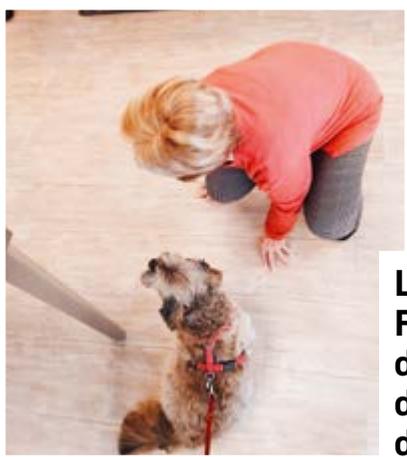


Die Kaninchen Bella (beige) und Henry (braun) vom SWP Langen hatten Handwerker zu Besuch: Mit dem neuen Anstrich sieht ihr kleines Häuschen wieder aus wie neu und macht zu Ostern, dem wichtigsten Tag im Kalender eines Hasen, einen spitzenmäßigen Eindruck. An den übrigen Tagen lassen sich Bella und Henry gerne von der Ergotherapie über die Wohnbereiche tragen, von den Bewohner*innen streicheln und mit Möhrchen verwöhnen. ○



Heiligenhafen, deine Hunde

Die Bulldogge Amy gehört zu Pfleger Stephan Herrling und findet ihre Besuche in der Einrichtung immer sehr entspannend.



**Lieber Fritz,
danke,
dass
du da
warst.**

Greta-Sophie Röper, Leiterin der sozialen Betreuung im Senioren-Quartier Heiligenhafen, brachte ihren Fritz immer gerne mit zur Arbeit. Der kleine Havaneser-Shih-Tzu-Mischling spendete den Bewohner*innen viel Freude und ließ sich zum Beispiel huldvoll dreinblickend durchs Haus chauffieren. Leider verstarb er unerwartet – nun vermissen alle den kleinen Kerl sehr. ○



Mal schön entspannt die Füße hochlegen ist fein für unsere Bewohner*innen im SQ Heiligenhafen – und auch für Hund Fritz fand sich immer ein gemütliches Plätzchen.





Social Media

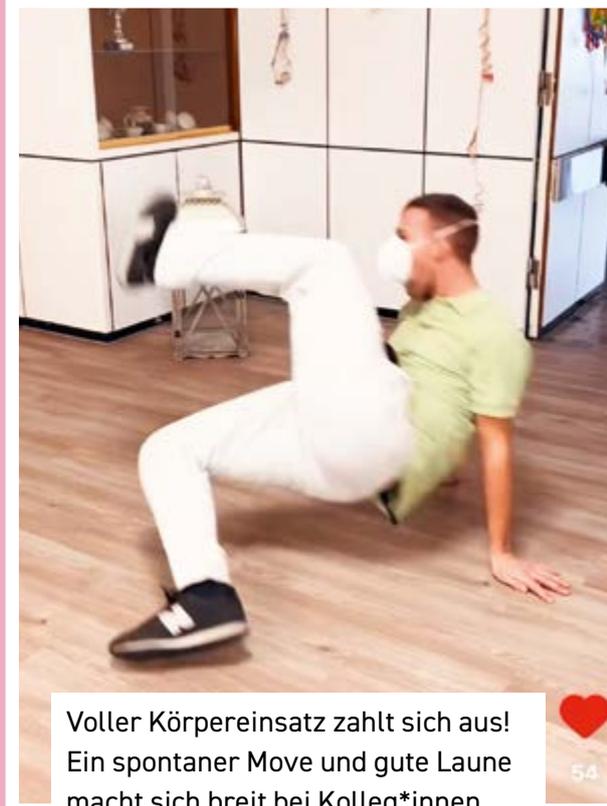
So legen Sie einen guten Auftritt hin

Mitarbeitende wollen sich bei einem Unternehmen mit einem Alleinstellungsmerkmal identifizieren. Der Homo Emotionalis löst den Homo Oeconomicus ab: Echte Menschen mit echten Gefühlen sind gefragt! Was bindet unsere Mitarbeiter*innen an ihren Job? Geld, Ansehen oder doch eher die Berufung? Mit den Social-Media-Kanälen geben wir unseren Pflegekräften eine Stimme. Wie geben tiefere Einblicke in die Tätigkeiten der vielen Berufsgruppen bei EMVIA – mit all ihren Emotionen! Von Menschen, für Menschen. 
#greifbar #hautnah #real #EMVIA

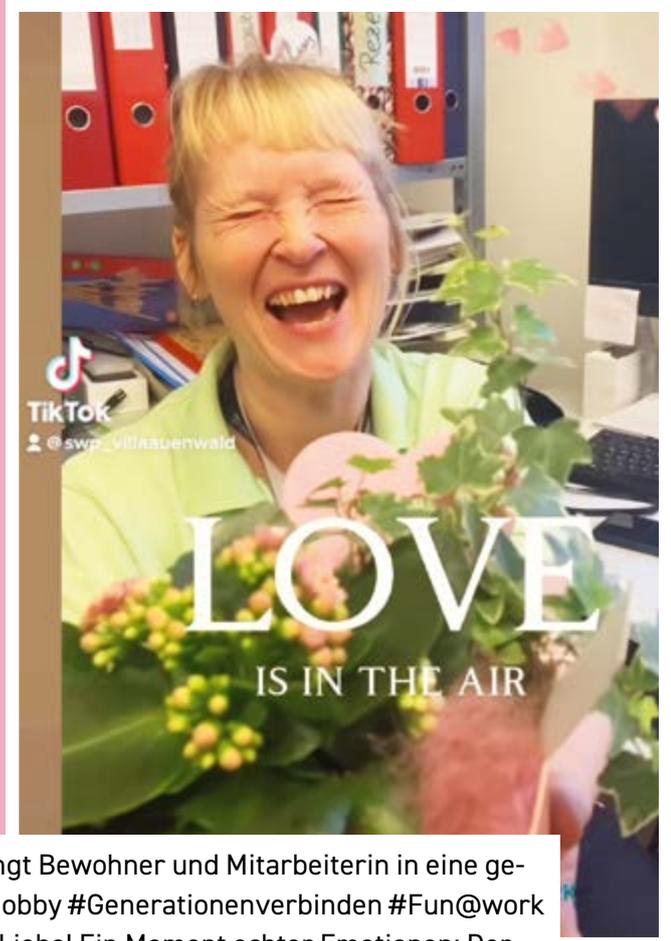


“ Ich danke allen Social-Media-Beauftragten für Ihren tollen Einsatz.”

Leyla Neimarlija
 Social-Media-Managerin
 EMVIA LIVING Gruppe



Voller Körpereinsatz zahlt sich aus!
 Ein spontaner Move und gute Laune macht sich breit bei Kolleg*innen und Bewohner*innen. Mach das, wonach dir ist, zeige deine #Vibes!



Links: Dieser Augenblick bringt Bewohner und Mitarbeiterin in eine gemeinsame Welt – Kickern #Hobby #Generationenverbinden #Fun@work
Rechts: Teile Liebe – erhalte Liebe! Ein Moment echter Emotionen: Der Überraschungseffekt macht's. Ungeplant ist am schönsten! #Suprise #Wertschätzung #Kollegenliebe #Romantik@work

EMVIA Web-Shop

Werkzeugkasten für das Marketing der Einrichtungen

Die Pflege und Betreuung von Senior*innen ist stark lokal geprägt: Die Fachkräfte und Bewohner*innen gehen in ihrer Region dorthin, wo sie das meiste Vertrauen und den besten Eindruck von Einrichtung und Führungskräften haben – und kurze Wege. Deswegen betreiben die Einrichtungsleiter*innen der EMVIA LIVING Gruppe lokales Marketing mit einem zentral vorbereiteten Werkzeugkasten. So können sie sich auf die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppen besser einstellen, ohne „das Rad neu erfinden zu müssen“. Egal ob Druckprodukte wie Info-Flyer zu den Pflegearten, Werbegeschenke (neudeutsch: Giveaways) wie Thermobecher oder Plakate für Bewerber*abende: Im EMVIA Web-Shop werden Sie fündig. ○

WEB-SHOP: WERBEARTIKEL MIT EMVIA BRANDING



Sammelbestellung 40.000 Kugelschreiber zu 0,54 €/St. in Wunschfarbe EMVIA Blau

Werbegeschenke und Streuartikel unterstützen Bewohner*gewinnung, Mitarbeiter*bindung und -akquise sowie den Zuweiserkontakt.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft: Getreu diesem Motto könne Sie im Web-Shop Werbeartikel mit EMVIA Logo erstellen. Ideal z. B. für Ihre Mitarbeitenden zum Einstieg ins Team, zum Geburtstag oder einem Dienstjubiläum. Streuartikel wie Kugelschreiber, Taschen und Schlüsselbänder oder die USB-Ventilatoren können auch bei Bewerber*abenden verschenkt werden.

WEB-SHOP: DRUCKPRODUKTE, INFOBLÄTTER IN DER EMVIA CI



Zentral aufbereiteter Content nach strategischer Ausrichtung im EMVIA Look – bestellbar nach lokalem Bedarf und mit lokaler Marke. Links: Themenflyer, rechts: Plakat und Benefit-Angebote für Mitarbeitende

Web-Shop: Das können Sie flott selbst bestellen

Den Link und die Anleitung finden Einrichtungsleiter*innen auf Laufwerk G:\ER\Marketing\Web-Shop



Bestes Foto

Hier prämiieren wir die besten Fotos aus den Einrichtungen.

Bei so vielen tollen Fotos in unseren sozialen Medien fiel die Wahl des besten Bildes schwer. Wir finden, diese Bilder sollten Sie auf jeden Fall sehen.

1. Alaaf Wipperfürth! Unsere Bewohner*innen gingen auf`n Swutsch.
2. Lecker Putenschnitzel aus dem SWP Friedland – da kommt Appetit auf!
3. Wir suchen Sie! Social-Media-Werbung des Aventinum Hartha





Mitarbeiter*innen fördern!

Bei den Workshops in den Regionen stehen die Mitarbeiter*innen im Fokus. ○

Vorschau: Freuen

Sie sich auf Magazin #9



Links: Sommerzeit ist Erntezeit.
Oben: Veranstaltungen sorgen für Spaß bei Jung & Alt.



EMVIA LIVING



MOBIL MIT EMVIA

Sie wünschen sich ein schönes neues Auto zu besten Konditionen?

Sie bekommen es von EMVIA. Wir fördern Ihre Mobilität in Zusammenarbeit mit SIXT-Leasing:

- Steuern sparen durch Verrechnung der Leasingraten mit dem Bruttogehalt
- Keine Anzahlung nötig
- Nach der Laufzeit direkt und einfach ein neues Modell fahren
- SIXT trägt die volle Verantwortung für den Verkauf nach Ende der Laufzeit

Fragen Sie Ihre Einrichtungsleitung!

